

Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Eintritt: 2 DM (Erw.: 4 DM).

20.30 Uhr, Honigfabrik: BlueSunday - Open Session. Eintritt frei.

Dienstag, 28.4.

15 - 16 Uhr, Mieterzentrum im Rathaus, Mengestr. 20 (Raum 412): Beratungsstunde des Vereins Mieter helfen Mietern e.V. für Mitglieder und Personen, die Interesse an einer Mitgliedschaft haben.

Mittwoch, 29.4.

14 Uhr, WilMA: Diavortrag Süd-Indien (Teil 3): Der Süd-Dekkan. Durch den Bundesstaat Karnataka. Kostenbeitrag: 2 DM.

Donnerstag 30.4.

20 Uhr, Gasthof Sohre, Kirchdorfer Str. 169, ☎ 754 42 29: Tanz in den Mai. Eintritt: 15 DM. Vorverkauf nutzen!

21 Uhr, Honigfabrik: Tanz in den Mai - Disco. Eintritt: 10 DM inkl. 1 Getränk).

Samstag, 2.5.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Phoenix-Orchester. Kaffee und Kuchen - veranstaltet von der AG "60 plus" in der SPD und der Arbeiterwohlfahrt. Kostenbeitrag: 10 DM.

Sonntag, 3.5.

9 - 13 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: NEU: Frühschoppen mit Skatspielen.

Ab heute hat wieder jeden Sonntag (bis zum 31.10.) das Heimatmuseum geöffnet. Näheres auf S. 4.

Kontakt- und Drogenberatungsstelle
KODROB'S
 Süderelbe/Wilhelmsburg
 Weimarer Straße 83/85
 Öffnungszeiten:
 Mo-Fr (außer Mi):
 10.00 - 19.00 Uhr
 Tel.: (040) 75 16 20/29
 Das **KODROB'S** - Café:
 Mo., Di., Do., Fr.,
 von 10.30 bis 16.00 Uhr.
 Mo. gibt's Frühstück,
 an den anderen Tagen Mittagessen
 und ab 14.00 Kaffee und Kuchen

Montag, 4.5.

18.30 Uhr, Rathaus, Mengestr. 19 (Sitzungssaal): Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung.

Freitag, 8.5.

7.30 Uhr ab Bürgerhaus-Parkplatz: Tagesfahrt mit der MS "Baltic Star" nach Travemünde / Rödby (DK) - veranstaltet vom Bürgerhaus gemeinsam mit den DGB-Senioren. Fahrpreis inkl. Frühstück und Mittagessen an Bord: 12 DM. Karten im Bürgerhaus!

10.30 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2: Bilderbuchkino: "Krähverbot für Kasimir" - die Geschichte vom Hahn Kasimir, dem gerichtlich ein Krähverbot verordnet wird. Als seine Besitzerin Käthe samt ihren Tieren den Hof auf Druck der Nachbarn verläßt, zieht ironischerweise eine Disco in den verlassenen Hof... Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden (☎ 754 23 58).

21 Uhr, Honigfabrik: Inusa's Groove Factory.

Samstag, 9.5.

11 Uhr ab S-Bahnhof: Was kreucht und fleucht in Wilhelmsburg? Eine Fahrradtour des BUND. Näheres auf S. 20.

Sonntag, 10.5.

13.30 ab Kinderbauernhof, Stübener Weg: Vom Kinderbauernhof zur Liebespappel im Heuckenlock. Ein kulturgeschichtlich-botanischer Streifzug, organisiert vom Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Näheres auf S. 20.

16 Uhr, hinter dem Gemeindehaus St. Bonifatius, Bonifatiusstr.: Mai-Singen. Kaffetafel ab 15 Uhr.

20.30 Uhr, Honigfabrik: Jazz Attack - Open Session. Eintritt frei.

Mittwoch, 13.5.

15 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2: Kindertheater Kirschkeim-Company mit "Das kleine Hexeninmaleins". Die junge Hexe Wackelquark hat ihre große Hexenprüfung vor sich, doch statt das kleine Hexeninmaleins zu lernen, ist sie lieber Wackelquark... Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei.

20 Uhr, Elternschule Wilhelmsburg: Krach im Kinderzimmer - die Geschwister streiten sich. Was sind die Ursachen von Geschwisterstreit? Sollen wir eingreifen oder uns zurückhalten? Zu diesen und weiteren Fragen gibt eine Psychologin Informationen und beantwortet

Ihre Fragen. Teilnahmegebühr: 3 DM. Bitte anmelden!

Donnerstag, 14.5.

15.30 Uhr, Elternschule Wilhelmsburg: Ballaststoffe in unserer Ernährung. Daß Ballaststoffe wichtig sind für unsere Gesundheit, ist weitgehend bekannt. Welche Aufgaben sie genau haben und wie man den Anteil an Ballaststoffen in der Nahrung erhöhen kann, wird an diesem Nachmittag erläutert. Teilnehmerbeitrag: 3 DM. Bitte anmelden!

Freitag, 15.5.

15 Uhr, Berta-Kröger-Platz: Pressehall...

21 Uhr, Honigfabrik: Dr. Stolzenfels.

Schon vormerken:

21.5.: Ringreiten des Reit- und Fahrvereins.

1.6.: Mühlenfest - rund um die restaurierte Mühle.

20./21.6.: Turnier des Reit- und Fahrvereins.

29.6.: Kirchweih-Jubiläum der St. Bonifatius-Kirche.

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 14. Mai!

Impressum:

Herausgeber:
 Wilhelmsburger Inselrundblick e.V.
 Postfach 930547, 21085 HH
 ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender
 Tel 430 31 85 (Trappe) - Fax 75 72 27

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 6.500 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktionsschluß: jew. der 20. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!

Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm² (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM)
 Anzeigenred.: Marianne Groß, Tel 754 61 99

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

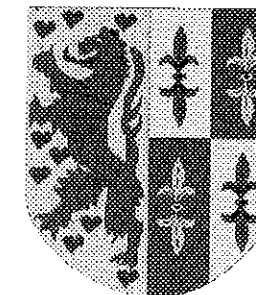
Bei uns zugesandtem Fotomaterial und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, daß es frei von Rechten Dritter ist.

Vom Wilhelmsburger Inselrundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Vielen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger Inselrundblick e. V.



4. Jahrgang / Ausgabe April 1998



Wenn das kein Rekord ist ... !

(at) Kurz vor Drucklegung, sozusagen im letzten Moment, erreichte uns am 8. April ein Brief aus Tahiti, von Frau Efcarg Esle; nach dem Poststempel war er genau eine Woche unterwegs. Und in dem Brief war dieses Foto! Entsinnen Sie sich? Beim großen Stadtteilstfest ("325 Jahre Wilhelmsburg - Das Fest") hatten WIR Anfang September 1997 einen Luftballonwettbewerb veranstaltet. Und einer dieser Ballons hat doch offensichtlich tatsächlich den Weg einmal um den Erdball bis in den Pazifik gefunden. Um ganz sicher zu gehen, haben WIR uns beim Meteorologischen Institut der Universität erkundigt. Prof. d'Avril bestätigte, daß es bei bestimmten Thermikverhältnissen durchaus möglich ist, daß ein mit Gas gefüllter Luftballon eine solche Reise unternimmt; der Ballon steigt dann schnell in eine Höhe von ca. 4.000 m und segelt, wenn die Windrichtung stimmt, quasi entgegen der Erdumdrehung langsam zurück.

Für die gepflegte Erscheinung:
 Fußpflege Kosmetik Handpflege
 bei
 Ingrid Hägewald
 Niedergeorgswerder Deich 171, - Tel. 754 65 11

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Die Wilhelmsburgerin sagt "Tschüss"
 Zum Tod von Getrud v. Thaden
 - Seite 3 -

Klärungsgespräche zum Deich
 Spadenländer Busch haben
 begonnen
 - Seite 12 -

Jugendarbeit in St. Raphael
 - Seite 16 -

Jede Menge Leserbriefe
 - Seiten 17 bis 19 -

Die Koalition - Teil 5 -
 - Seite 21 -

Zirkus Willibald - 5 Jahre alt
 - Seite 22 -

"Forellen"
 Eine Geschichte in Platt
 von Henry Seeland
 - Seite 23 -

Es tut sich was in Wilhelmsburg!
 Neues aus unserem Stadtteil
 - Seite 4 -

Wer kennt's?
 Ein neues, altes Foto
 - Seite 7 -

sowie jede Menge TIPS und
 TERMINE (Seiten 25 - 28)

Wäscherei Pazour

Reinigung Heißmangel Oberhemden
 Kittel Teppiche



Einfahrt: Stader Str. 129-131
 21075 Hamburg

☎ 77 88 78

Fit für den Frühling
Jugu's
Hand- und Fußpflege
 Mit modernster Wasserspray-Technik

Im Schönenfelde 65
 ☎ 754 45 07 (Mi., Do. u. Fr.)

Rotenhäuser Str. 30
 ☎ 756 654 28 (Mo. u. Di.)

- Termine nach Absprache -
 Ich freue mich auf Ihren Besuch!

FORUM Wilhelmsburg
Die Donnerstagsrunde

(MG) Einige aus der Donnerstagsrunde und viele andere aus Wilhelmsburg waren zu einem Seminar beim Diakonischen Werk. Ziel war: Wie können Gruppen in Wilhelmsburg arbeitsfähig werden? Es sind vom FORUM unabhängige Gruppen entstanden. Als Hauptgrund für die Zustände im Stadtteil wurde mangelnde politische Kompetenz angesehen. Eine Gruppe bildete sich daher zu der möglichen **Direktwahl eines Wilhelmsburger Gremiums**. Hierzu entbrannte dann an den weiteren Donnerstagen eine breite Diskussion, u. a. mit Vertretern von "Mehr Demokratie", der GAL Wilhelmsburg und Gästen. Es wurde darauf hingewiesen, daß es einmalig in der Bundesrepublik Deutschland sei, daß ein Bundesland einstufig verwaltet wird. Die bestmöglichen Leute aus Wilhelmsburg sollten durch eine Wahl legitimiert werden. Z.B. könnte der Beirat kandidieren, würde so zum Rat mit mehr Kompetenzen und eigenen Mitteln. Schließlich gibt es Hamburg in der jetzigen Form erst seit 1937. Können wir die Wilhelmsburger Kommunalverfassung von 1927 wieder nutzen?

Kaffee trinken • Klönen • Kaufen

Anna Kelppe

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
 Frühstück • belegte Brötchen

Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause

J. J. DARBOVEN - HAMBURG

IDEE KAFFEE

Zum 3. April hatten wir den Beirat, insbesondere die Arbeitsgruppe Image, eingeladen und unter der Moderation von Jürgen Dege, Volkshochschule, entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion. Jürgen Dege hatte vorgeschlagen, erst einmal durch gegenseitige Fragen die Kontakte zwischen dem Beirat und dem FORUM zu verbessern. Das FORUM wollte z.B. wissen, wie der Beirat seine weitere Zukunft sieht, was der Beirat weiter erreichen will, wo sind die Defizite in der Durchsetzung, wie ist die Unterstützung durch den Ortsausschuß, wie sieht die Beteiligung der Ausländer im Beirat aus, wird der Beirat weiter bestehen, um die vielen Vorschläge umzusetzen? Vom Beirat fragte u. a. der Vorsitzende, Pastor Hildebrand Henatsch, das FORUM, wie weit diesem die Taube auf dem Dach wichtiger sei als der Spatz in der Hand. Was zu erreichen ist, läge weder in der Macht des FORUMs noch in der des Beirats. Jürgen Dege bemerkte, daß zwar vom FORUM die Art des Zustandekommens des Beirates bemängelt wurde, daß aber die Arbeit des Beirates und der Arbeitsgruppen viel Anerkennung finde. Mitglieder des Beirates und des FORUMs waren der Meinung, daß die Arbeit unbedingt weitergehen müsse und man sich in Zukunft gegenseitig stärken wolle. Der Vorschlag des FORUMs zu einer Direktwahl des Beirates oder eines Rates für Wilhelmsburg stieß aber noch auf ziemliche Skepsis bei den Beiratsmitgliedern. Auf jeden Fall will man aber weiter zusammenarbeiten und weitere Treffen sollen stattfinden.

Mitstreiter sind in beiden Gremien gefragt, schauen Sie doch einfach mal beim FORUM donnerstags im Bürgerhaus vorbei und gehen Sie auch zur Sitzung des Beirates am 4.5.1998, 18.30 Uhr, ins Rathaus Wilhelmsburg.

PS: Die Sitzungstermine des Beirats und seiner Arbeitsgruppen finden Sie - soweit sie bei Redaktionsschluß feststehen - immer unter "...und Termine" auf den letzten Seiten unserer Zeitung.

MICHAELA VETTER

Rechtsanwältin
 Interessenschwerpunkt: Arbeitsrecht

Veringstraße 165 Tel. 040-756 65 266
 21107 Hamburg Fax 040- 307 90 42

Termine nach Vereinbarung

Weltladentag 9.5.1998 - auch in Harburg?

Diese Frage hat sich eine Vorbereitungsgruppe aus (Dritte- oder Eine-) Weltläden gestellt. Und Interessierte an Nord-Süd-Politik von Harburg bis Fischbek, von Vahrendorf bis Wilhelmsburg haben sie beantwortet: Am 9.5. soll es einen Aktionstag mit einem Verkaufsstand am Harburger Ring (vor Karstadt) geben, von 11 bis 16 Uhr.

Am 7.5. findet in den Räumen der Volkshochschule Harburg (Carrée) eine Podiumsdiskussion mit der Hamburger Vorsitzenden der Gewerkschaft Textil und Bekleidung zu den sozialen Hintergründen der Textilproduktion statt.

Am Weltladentag werden sich dann - nunmehr zum dritten Mal - die Weltläden vorstellen. In diesem Jahr geht es europaweit um das Thema "Sozialstandards im Welthandel am Beispiel Textilien". Wie werden die Rohstoffe für Textilien erzeugt? Welche Auswirkungen hat der Einsatz von Pestiziden bei der Baumwollerzeugung für die ArbeiterInnen? Wie wirkt sich z.B. der hohe Wasserverbrauch ökologisch aus? Unter welchen Bedingungen werden die Rohstoffe verarbeitet? Es sind Arbeitsbedingungen, unter denen insbesondere Frauen als Hauptbeschäftigte zu leiden haben! Wie kommen diese zu Kleidung verarbeiteten Textilien in die Auslagen deutscher Bekleidungshäuser und in die Kataloge deutscher Versandhäuser? Kann man hier von einem fairen Welthandel sprechen?

Dies sind die Themen, die wir in ganz vielfältigen Formen am Weltladentag ansprechen wollen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat oder sich näher informieren möchte, kann dies im Regenbogenladen im St. Johanniszentrum, Bremer Str. 9 (mittwochs, 9.30 - 12.30 und 14 - 16 Uhr) sowie auf dem Marktstand am Sand (jeden 1. Samstag im Monat) tun.

Axel Schaper

Herr Wehner und Herr Harder Ihre Ansprechpartner.

Der Mieterverein „Mieter helfen Mietern“ berät im Mieterzentrum für Mitglieder und Leute, die Interesse an einer Mitgliedschaft haben. Der nächste Termin: Di., 28.4., 15 - 16 Uhr.

♦ **Mit-Büro** im Ortsamt, Mengestr. 19, Raum 214, ☎ 751 05 259 / Fax 751 05 279: Di. - Do., 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung.

♦ **MITEINANDER - FÜREINANDER: Gruppentreffen:** mittwochs, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriest. 125-131** (2. Stock).

Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

♦ **Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5:** Do., 16 - 19 Uhr.

♦ **Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11:** Mo., Di. + Do.: 13 - 16.30 Uhr, Mi.: 12.30 - 15 Uhr, Fr.: 12.30 - 17 Uhr. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎ 754 65 66.

♦ **Pro Familia, Schwentnerring 3, ☎ 754 79 51** (nur während der Sprechstunde): **Offene Sprechstunde:** Di., 15 - 18 Uhr.

♦ **Schwuler Abend** in der Teestube der Honigfabrik, Industriest. 125: Mi., 19.30 Uhr.

♦ **Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“, Honigfabrik, Industriest. 125-131:** So., 15 Uhr. Kontakt: ☎ 691 62 64 (Arne)

♦ **Selbsthilfegruppe von Eltern, deren Kinder bedroht, verletzt und eingeschüchtert werden:** Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 20 Uhr, im Freizeithaus Kirchdorf-Süd. Kontakt: Petra Hipperling, ☎ 754 02 90, u. Barbara Kopf, ☎ 750 73 53.

♦ **Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9:** Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m.. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; ☎ 750 91 36 / 37.

♦ **Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Erlerring 1 (Pavillon), ☎ 754 92 303:** Infos und Beratung rund um das Thema Arbeitsplatz-su-


Rotehaus Apotheke

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
 Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

che und berufliche Weiterbildung - kostenlos und vertraulich.
Offene Beratung: Mo. u. Do., 15 - 18 Uhr, oder nach telef. Absprache.

♦ **Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg / Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78:** Wir beraten vertraulich und kostenlos bei Suchtproblemen. Öffnungszeit: Mo., Di., Do. u. Fr., 10 - 19 Uhr. **KODROBS-CAFE:** Mo.: 10.30 - 16 Uhr (mit Frühstück); Di.: 10.30 - 16 Uhr (mit Mittagstisch); Do. und Fr.: 10.30 - 16 Uhr (mit Mittagstisch).

♦ **Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), ☎ 307 86 36:** Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

♦ **Wilma, Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 754 37 69, Fax 754 51 78:** **Projekt Bildung und Älterwerden der Hamburger Volkshochschule.** Öffnungszeiten: Mo. - Do., 9 - 12 und 13 - 16 Uhr.

...und Termine
Die Adressen finden Sie unter TIPS...

Samstag, 18.4.
 21 Uhr, **Honigfabrik: Rantanplan - Release Party.** Gäste: Snork (HH). Eintritt: 12 DM (VVK: 10 DM).

Sonntag, 19.4.
 11 Uhr, **Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen**

MICHAEL Loeper Dipl. Ing.
 Beratung • Planung • Bauleitung
 Elektroinstallation & Antennen - Anlagen - Montage
 Schönenfelder Straße 30 • 21109 Hamburg

SCHNELL UND PREISWERT!

Tel. & Fax 040 / 754 22 88

mit den **Mountain Village Jazzmen.** Eintritt: 8 DM inkl. 1 Freigetränk.

12 Uhr ab Stübenplatz: Stadtteilrundgang "Von Tsingtao bis Wilhelmsburg" - **Auf den Spuren des Bauunternehmers Carl Vering**". Veranstalter: Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg. Kostenbeitrag: 7 DM.

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Phoenix-Orchester. Eintritt: 5 DM.

15 Uhr ab Stübenplatz: Stadtteilrundgang "Wie haben wir das bloß geschafft?" - **Frauenalltag im Arbeiterviertel.** Veranstalter: Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg. Kostenbeitrag: 7 DM.

Mittwoch, 22.4.

14 Uhr, Wilma: Diavortrag Süd-Indien (Teil 2): **Die Malabar-Küste.** Durch den Bundesstaat Kerala. Kostenbeitrag: 2 DM.

15 Uhr, Honigfabrik: Kinderkino: Die kleine Hexe. Eintritt frei.

Donnerstag, 23.4.

18 Uhr, Rathaus, Mengestr. 19, Raum 108: Sitzung der **AG Verkehr** des Beirates für Stadtteilentwicklung. Thema: Verkehrsleitsystem für Wilhelmsburg.

20 Uhr, Bürgerhaus: "Gaia" - Leonie Thein, Gesang - Vincent Noack, Gitarre - Yogi Jockusch, Percussion. Eintritt: 12 DM (erm.: 5 DM).

Freitag, 24.4.

7.30 Uhr ab Bürgerhaus-Parkplatz: Tagesfahrt mit der MS "Baltic Star" nach Travemünde / Rödby (DK) - veranstaltet vom Bürgerhaus gemeinsam mit den DGB-Senioren. Fahrtpreis inkl. Frühstück und Mittagessen an Bord: 12 DM. Karten im Bürgerhaus!

10.30 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf, Wilh.-Strauß-Weg 2: Bilderbuchkino: "Das große Seeräuberbuch" - die lustige Geschichte vom Käpten Kielholer und seiner Mannschaft. Eintritt frei - Gruppen bitte anmelden (☎ 754 23 58)

Samstag, 25.4.

21 Uhr, Honigfabrik: Mighty Sam McClain & Band (Boston). Gäste: **Blues Package** (HH). Eintritt: 22 DM (VVK: 18 DM).

Sonntag, 26.4.

11 Uhr, Bürgerhaus: Das Kindertheater "Die Monteur" zeigt: **Der Müllartist** - ein Schauspiel über Müll, Konsum und die Kunst der sinnlichen Wahrnehmung. Für

♦ **Freizeitzentrale "Wissensbörse", Vogelhüttendeich 25 (ASK-Stadtteilbüro), ☎ 75 75 40:** Mo., Do. u. Fr.: 14 - 17.30 Uhr; Di.+Mi.: 12 - 15 Uhr: Freizeit-Infos für Kinder und Jugendliche.

♦ **GAL-Büro, Fährstr. 62, ☎ 753 25 40:** Mo., 15 - 18 Uhr; Mi., 10 - 13 Uhr; Fr.: 14 - 17 Uhr.

♦ **Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11, ☎ 754 65 66: Offener Bereich:** Di.+Do.: 18 - 22 Uhr, Fr.+Sa.: 18 - 21 Uhr.

♦ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58, ☎ 753 25 92:** Öffnungszeiten: Mo., 14 - 20 Uhr; Di.+Mi. 14 - 22 Uhr; Do., 14 - 20.30 Uhr (Mädchen- und Frauentag), Fr., 14 - 21 Uhr; Sa., 15 - 21 Uhr.

Spezielle Angebote:
Mo., 16 - 20 u. Mi., 18 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen (AvH).** Mo., 16 - 18 Uhr: **Streetball** in der Gesamtschule Kirchdorf.
Di., 13 - 14.30 Uhr: **Mütterberatung.** Do. ab 16 Uhr: **Schularbeitenhilfe und Kraftsport** für Mädchen u. Frauen.
Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, div. Sportangebote, Teestube; Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

♦ **Honigfabrik, Industriestr. 125-131, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05.** Kneipe: ☎ 75 91 21.

Boulespielen: Fr. ab 16 Uhr im Park gegenüber dem Bunker vor der AWO-Altentagesstätte Rotenhäuser Wettern. Kontakt: Markus Johns in der Honigfabrik.

Altenkulturbereich: Hockergymnastik mit Erdmute Wagner: Do., 14 - 15 Uhr. **Spätleser - Offener Treffpunkt:** Do., 15 - 17 Uhr in der Kneipe.

♦ **Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, ☎ 754 18 40 (Mo.-Fr., 10-18 Uhr):** Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch. Mo., 10 - 13 Uhr u. Do., 15 - 18 Uhr. **Einwanderinnensprachkurs** für Frauen und Mädchen. **Spanisch u. Türkisch** für Anfängerin-

UMWELT
entlasten durch
Wartungsdienst

ARNOLD

RÜCKERT
☎ 75 12 77

Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst

21107 HH, Schmidts Breite 19 • Mitglied der Gas-Gemeinschaft HH e.V.

Wärme nach Maß

erdgas

nen. Gebühr: 20 DM pro Abend (erm.: 15 DM).

Für die Kurse (mind. 10 Abende) bitte telefonisch anmelden, da sie nur bei einer Mindestzahl von Teilnehmerinnen stattfinden können.

♦ **Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, ☎ 750 89 86:** Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

Deutschkurse für Frauen mit wenig und guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

Alphabetisierungs-/Deutschkurse für Frauen aus der Türkei. Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

♦ **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5:** Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung. ☎ 751 05 244).

♦ **Kleiderkammer Wilhelmsburg**

der GATE GmbH, **Sanitasstr. 23 a** (Veringhof), ☎ 75 75 76 /

Fax: 752 40 09: Öffnungszeiten: Mo. bis Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 8 - 12 Uhr.

Rollende Kleiderkammer: Mo., 11-12 Uhr am Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübchenhofer Weg 11; Mi., 15 - 16 Uhr, in der Emmaus-Gemeinde, Rotenhäuser Damm 11. Fr., 9-10 Uhr, Rudolfstr. 5.

♦ **Kombibad Wilhelmsburg, Dratelnstr.:** Di. bis Do.: 6.30 - 20 Uhr; Fr.: 6.30 - 21.30 Uhr; Sa. + So.: 9 - 19 Uhr. **Frauenbadetag:** Mo., 16 - 20 Uhr.

Wassergymnastik: Di. bis Fr., 7.15 Uhr; Fr., 9 Uhr u. 20 Uhr; Di. bis Do. 18 Uhr. Jeweils für 30 Min. Kostenlos (nur Eintritt).

Club-Sauna: Di. bis Do., 10 - 16 Uhr; Fr., 14 - 20 Uhr; Sa., So. und an Feiertagen 14 - 18 Uhr. Preis: 60 DM für 2 Std. u. bis zu 7 Personen.

♦ **Kriegsdienstverweigerungs-Beratung** der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nieländer, ☎ 75 79 86

♦ **Krisenwohnung Wilhelmsburg:** Interessenten melden sich bitte bei Maren Kolzenburg (ext. Betreuerin), Arbeitskreis Jugendwohnhilfe Wbg. e.V. ☎ 753 44 58: Mo., 12-15 u. Do., 14-17 Uhr (sonst Anrufbeantworter).

♦ **Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemeindehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21:** Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Bio-brot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in den Schulferien).

Au Weia, er muß zum TÜV!

Durchsicht und Kostenvoranschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns. Wir sind DEKRA Stützpunkt. Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier. Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19,- DM/Tag (100km frei!). **Max Bremer GmbH - 75 13 46** Vogelhüttendeich 66-68

♦ **LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70, ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76:** Beratung, Information u. therapeutische Hilfen bei akuten Krisen, sozialen, psychischen u. psychosomatischen Problemen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr. **Offener Treff:** Mi., 16 - 18 Uhr.

♦ **Mieterzentrum** im Ortsamt, Mengestr. 19, Zi. 411/412, ☎ 75 105 277, Fax 75 105 407: Mo., 13 - 16 Uhr; Di., 10 - 12 Uhr; Do., 15.30 - 18 Uhr. Im Mieterzentrum sind



Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 757742 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Von einem langen und schweren Leiden erlöst, ist die Herausgeberin der "Wilhelmsburger Zeitung"

Gertrud von Thaden
geb. Dickmann

am 16. März 1998 im 85. Lebensjahr
eingeschlafen.

Im Namen der Familie
Hans Ulrich
Karl-Heinz Dickmann

Die Wilhelmsburgerin
sagt "Tschüß"

Was zunächst als Abschied für eine Zeitung gedacht war, die "Wilhelmsburger Zeitung", kurz "WZ" genannt, die am 30. Dezember 1981 zuletzt erschien, ist nun für die langjährige Herausgeberin dieses beliebten Blattes, Frau Gertrud von Thaden, wahr geworden. Nach längerer Krankheit starb Frau von Thaden am 16. März 1998 im Alter von fast 85 Jahren.

Wer war diese bemerkenswerte Frau? Sie war allen Menschen in Wilhelmsburg ein Begriff. 1958 übernahm sie die Geschicke der Zeitung, als ihr Mann Willy früh verstarb. Sie setzte dessen journalistische Arbeit fort, zunächst allein mit wenigen treuen Mitarbeitern, später kam dann noch ihre Tochter Anke dazu. Und sie setzte die Arbeit auch fort, als ein

Welt der LeserInnen hielt und die WZ durch Anzeigenschwund nicht mehr finanzierbar wurde; deshalb wurde die Zeitung eingestellt. Aber Frau von Thaden hielt weiterhin Kontakt zu ihren einstigen Abonnenten durch die beliebten Leserfahrten.

Auch mir war sie ans Herz gewachsen. Ich erinnere mich noch gern an die Besuche in ihrem WZ-Büro in der Fährstraße, wo auch oft ältere Leute zu einem Klönschnack saßen.

Frau von Thaden war bis ins hohe Alter hinein interessiert am Geschehen auf "ihrer" Insel, und auch bei meinem letzten Besuch im Pflegeheim fragte sie mich noch, was es denn alles so Neues gibt. Ihr wacher Verstand, ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft werden vielen in Erinnerung bleiben.

Frau von Thaden war nicht nur eine tatkräftige Frau, sondern auch eine Per-

schwerer Schicksals-schlag ihr die Tochter durch den Tod entriß. Wenig später trat auch die Zeit ein, in der kostenlose Anzeigenblätter Einzug in die

sönlichkeit, die sich stets für ihre Heimat eingesetzt hat. Ihr Lebensweg war schwierig, aber geradlinig. Und sie war immer glücklich, wenn sie etwas Gutes für andere erreichen konnte. Für mich wie auch für viele Wilhelmsburger und Wilhelmsburgerinnen gilt, daß man sich glücklich schätzen darf, Frau von Thaden gekannt zu haben.

Klaus Meise



Gasthaus Sohre
Restaurant Hotel Regelbahnen

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdoerfer Str. 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29
30.4. ab 20 Uhr: **Tanz in den Mai**
Eintritt: 15 DM - Der Vorverkauf läuft!

Gaststätte
ASTRA Clubheim Einigkeit
Unser Bier.

21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66
Geöffnet: Mo., Mi., Do. ab 15⁰⁰, Fr. ab 12⁰⁰, Sa. + So. ab 10⁰⁰
Inhaber: Heiner und Ilona Remmers

1957 **Juwelier DEUS** 1997
Immer eine gute Wahl

BATTERIEWECHSEL
sofort!

WEZ · Am Markt · 7 54 38 13

**Unser lebendiger Stadtteil:
Es tut sich was in Wilhelmsburg !**

**Spielfilme für Erwachsene in der
Bücherhalle Kirchdorf**

Ab sofort gibt es neben den Kindervideos endlich Videos mit Spielfilmen für Erwachsene in der Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2, auszuleihen.

Der Schwerpunkt liegt bei Familienfilmen. Man kann z.B. *Der erste Ritter*, *Der englische Patient*, *Fräulein Smillas*, *Gespür für Schnee*, *Legenden der Leidenschaft*, *Die Star-Wars-Trilogie* oder *Das Superweib* für eine Woche mit nach Hause nehmen.

Kirsten Spiering,
Bücherhalle Kirchdorf

**Auf in die neue Saison
Hochzeit fängt im Museum an...**

Das **Museum der Elbinsel Wilhelmsburg** im alten Amtshaus von 1724 (Kirchdorfer Str. 163) wird getragen vom Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg e.V. von 1907.

Das Amtshaus wurde auf den Grundmauern des "Adeligen Sitzes Stillhorn" errichtet, eines Schlosses der Groten, das wegen Baufälligkeit abgerissen werden mußte. Der Gewölbekeller von 1625 sowie der Burggraben des Schlosses sind noch vorhanden und können besichtigt werden. Das Amtshaus steht unter Denkmalschutz und bildet mit der Kirche, dem Dorfkrug und alten Häusern das **Milieuschutzgebiet Kirchdorf**.

Das Museum zeigt in verschiedenen Abteilungen die Wilhelmsburger Geschichte.

Nach einem Rundgang durch das Museum kann man in der gemütlichen Kaffeestube Getränke und selbstgebackenen Kuchen genießen.

Ab 3. Mai ist das Museum wieder jeden Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet - bis Ende Oktober. Mit Gruppen kann auch zu anderen Zeiten eine Führung vereinbart werden.

Wer dieses Ambiente für seine Trauung nutzen möchte, kann sich an das Standesamt des Bezirksamtes Harburg wenden. Jeden letzten Freitag im Monat steht die Bauernstube als Trauzimmer zur Verfügung.

Verein für Heimatkunde
Wilhelmsburg e.V.

Auf dieser Seite berichten WIR über neues und interessantes in Wilhelmsburg!

Hilfe bei Schweißhänden

(at) Wer unter schweißnassen Händen leidet, findet im Wilhelmsburger Krankenhaus "Groß-Sand" Hilfe. Chefarzt Roland Scola praktiziert dort seit 15 Jahren eine in Deutschland weitgehend unbekannte Behandlungsmethode. Dabei wird der sogenannte Sympathicus-Nerv, der den Drüsen den Impuls zur Schweißproduktion gibt, durchtrennt - mit Erfolg: Nur 2 winzige Narben unter den Achselhöhlen erinnern nach der Operation an das lästige Leiden. Nach 8 Tagen können die Patienten das Krankenhaus verlassen.

Hilfesuchende aus ganz Deutschland stehen auf der Warteliste der Wilhelmsburger Klinik. "Es sind Menschen, die unter besonders großem Leidensdruck stehen und beispielsweise in ihrer beruflichen Existenz bedroht sind", sagt Dr. Roland Scola. Beispielsweise die Kosmetikerin, der wegen des feucht-kalten Touches ihre Kunden wegbleiben. Oder der Musiker, dem unter der nassen Hand die Gitarren-Saiten rosten.

Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für den Eingriff und die stationäre Behandlung.



Keserci Reisen GmGH

TURKISH AIRLINES AGENTUR
TÜRK HAVA YOLLARI ACENTESI

**LAST MINUTE, CHARTER- und LINIEN FLÜGE
PAUSCHALREISEN
HVV-STADTTEILBÜRO**

Veringstraße 153 Tel.: 040 - 7566 0348
21107 Hamburg Fax: 040 - 7566 0350

**Tag der offenen Tür
in der neuen
Polizeiwache**

(UFA) Am 10. Mai 1998 von 11 - 16 Uhr öffnet die neue Polizeirevierwache in der Georg-Wilhelm-Straße für alle Interessierten ihre Türen. Mit einem bunten Programm, bei dem Jung und Alt Spaß haben soll, will die Polizei sich darstellen und zum Mitmachen einladen. So wollen Polizeibeamte das Können ihrer Hunde unter Beweis stellen, der Polizeikasper will die Kleinen in seinen Bann ziehen, Taucher und Wasserschutzpolizei haben Infostände aufgebaut, der Hubschrauber wird landen und vieles mehr. Natürlich ist auch mit einer Schlemmermeile für das leibliche Wohl gesorgt und für die musikalische Unterhaltung sorgen die „Egerländer“ und der Wilhelmsburger Spielmannszug.

Der Reinerlös dieser Veranstaltung, die schon fast Stadtteilfestcharakter hat, kommt dem „Gemeinnützigen Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder“ zugute.

**Schreibwerkstatt bei
Wilma**

Mit anderen über eigene Texte sprechen, gemeinsam lesen, Übungen kennenlernen - das bietet die "Schreibwerkstatt" beim Projekt Wilma - Bildung und Älterwerden - der Volkshochschule im Gymnasium Ki-Wi, Krieterstr. 5.

Ein neuer Kurs beginnt am 22.4.; er umfaßt 5 Termine (alle 2 Wochen am Mittwoch von 12.30 bis 14 Uhr). Kostenbeitrag: 68 DM.

**Was ist los in
Wilhelmsburg?**

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also jetzt bis zum 31.4. für den Zeitraum 15.5. bis 15.6.!

Tips...

♦ **Arbeitslosen-Initiative Wbg. in der Emmaus-Gemeinde e.V., Rotenhäuser Damm 11: Sozialberatung und Tauschbörse:** Di., 11 - 13 Uhr und Do., 14 - 16 Uhr. ☎-Beratung: 753 42 04. **Fahrradselbsthilfewerkstatt:** Mo., 10 - 11.30 Uhr und 12.30 bis 15 Uhr; Do., 13 - 16 Uhr.

Wilhelmsburger Tafel: Di., 14 - 15 Uhr (ab 13 Uhr Kaffee & Kuchen), u. Do., 11 - 12 Uhr (ab 12 Uhr Mittagessen).

♦ **Beratungsstelle Wilhelmsburg, Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06:** **Migrantenberatung** - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch. Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

Rotenhäuser Wetzern 1, ☎ 75105 343: **Erziehungsberatung:** Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien. Sprechzeiten: Mo. - Mi., 9-16 Uhr; Do., 14-16 Uhr u. Fr., 9-14 Uhr.

**REFORMHAUS
EKZ WILHELMSBURG**

**Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg · Tel. 75 49 20 15**

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben



♦ **Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, ☎ 752 30 71: Information und Anmeldung zu Kursen:** Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

♦ **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, ☎ 752 30 01: Öffnungszeit:** Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

♦ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31:** Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Mi.: 14 - 19 Uhr. Fr.: 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

Ausbildungswerkstätten: Ausbildung in den Berufen FriseurIn, Industrie- und KonstruktionsmechanikerIn, AltenpflegerIn sowie Plätze im Projekt zur Arbeits- und Berufsorientierung. Geschäftsstelle: Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65 / Fax 307 89 55.

♦ **Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, ☎ / Fax 753 46 14:** Di., 9.30 Uhr: **Offener Dienstagvormittag** - mit Kinderbetreuung. Di., 14.30.: **Dienstagnachmittag in der Elternschule** für türkische Frauen und Mädchen. Mi., 16.00 Uhr: **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter.**

Do., 15.30 Uhr: **Elternschulcafé.** Einmal im Monat Do., 19.30 Uhr: **Frauentreff Elternschule.** Termine bitte erfragen!

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 - 17 Uhr: **Offene Beratung der Erziehungsberatungsstelle** mit Kinderbetreuung. Ohne Anmeldung, kostenlos und selbstverständlich vertraulich.

♦ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, ☎ 754 35 95:** Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

♦ **FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde** - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus. **AG Umwelt und Verkehr:** Termin und Treffpunkt bitte unter ☎ 754 61 99 erfragen.

AG Putzspatz: Termine und Treffpunkt bitte unter ☎ 750 90 82 erfragen.

♦ **Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11, ☎/Fax 750 73 53.** Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do, 17 - 19 Uhr. Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende. Di., Mi. + Do. 12 - 15 Uhr: **Treffpunkt - Mittagstisch für Jedermann/ Jede Frau.** Hauptgericht: 5 DM (ermäßigt: 2 DM), Salat / Nachtisch / Getränk jew. 1 DM.

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg

Wilhelmsburger Geschichte im alten Amtshaus

Öffnungszeiten:
1. Mai bis 31. Oktober
jeden Sonntag 15 - 17 Uhr

Traumhaftes Ambiente für Ihren besonderen Tag:
Trauungen durch das Standesamt Harburg

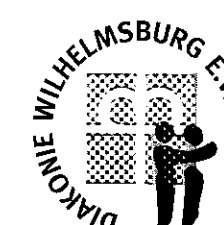


Ihr Ausflugsziel mit gemütlicher Kaffeestube

Kirchdorfer Straße 163 • 21109 HH-Wilhelmsburg
Kontakt über Büro Jürgen Walczak:
Telefon (0 40) 75 27 98-0 • Telefax (0 40) 75 27 98-22

**WIR WOLLEN FREUND-
SCHAFTEN PFLEGEN:
DESWEGEN KOMMEN WIR
DIREKT INS HAUS.**

Tel. 752 459-0



**Sozial- und
Diakoniestation
Wilhelmsburg**

Und wir wollen den Kontakt zu Ihnen pflegen - in unserem neuen Haus des Vereins **Diakonie Wilhelmsburg e.V.** in der Rotenhäuser Straße 84. Informieren Sie sich vor Ort in der Station über unsere ambulanten Pflegeleistungen oder rufen Sie an unter der neuen Rufnummer **752 459-0**



Haben Sie's gewußt? Woher hat das Mausoleum seinen Namen?

(Mei) König Mausolos von Ikarion in Kleinasien (377-353 v. Chr.) wollte seinen Namen unsterblich machen. Er plante ein eigenes Grabmal. Da er ein Bewunderer der griechischen Kunst war, forderte er alle griechischen Künstler auf, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Es gewannen die Baumeister Satyros und Phythoos; ihr Entwurf: Auf einem 33 x 39 m breitem, fünfstufigem Unterbau erhob sich ein gewaltiger, massiver Würfel von rund 27 m Länge und 33 m Breite. Unterbau und Würfel waren zusammen 22 m hoch. Darüber stand der eigentliche Grabtempel, die Cella (- so hieß der Kultraum in antiken Tempeln). Sie war von 39 Säulen umgeben, jeweils 11 m hoch. Auf dieser Säulenhalle ruhte als Dach eine 24stufige Pyramide, gekrönt von einer Quadri-ga (Viergespann). Das gesamte Grabmal war 49 m hoch, also höher als ein 16stöckiges Haus!

Das Grabmal des Mausolos gilt als das 5. Weltwunder des klassischen Altertums. In ihm mischten sich griechische, ägyptische und persische Bauweisen; die Reste sind noch in Bodrum (Türkei) zu sehen. Und seither wurden wichtige Persönlichkeiten, oder die, die sich dafür hielten, in ähnlich prunkvollen Grabmälern beige-setzt.

Neuzeitliche Baumeister, die die antike Bauweise übernahmen, waren u.a. Johann Fischer von Erlach (1656-1723) und Karl Schinkel (1781-1841).

Wichtige Information der SAGA

(UFA) Alle SAGA Mieterinnen und Mieter haben die Möglichkeit, zum Schutz vor Einbrüchen zusätzliche Sicherheitsanlagen zum Selbstkostenpreis zu erwerben (bis zu 50 % niedriger gegenüber dem Einzelhandelspreis) und diese kostenlos vom Hauswart einbauen zu lassen. Bei Interesse sollte noch bis Ende April der zuständige Servicetechniker angesprochen werden und eine Musterkollektion von Sicherheitsanlagen kann man sich in den Räumen der Geschäftsstelle der SAGA im Schwentnering ansehen. Darüberhinaus unterstützt die Polizei in Wilhelmsburg diese Aktion mit Info-Ständen auf den Wochenmärkten am Dienstag, 21.4. von 8 - 12 Uhr im WEZ, am 22.4. von 8 - 12 Uhr am Rotenhäuser Feld und am 23. 4. von 14 - 18 Uhr in Kirchdorf-Süd.

Mieterinitiative Wilhelmsburger Gleis

(UFA) Zur Zeit findet ein Wettbewerbsverfahren zur Privatisierung von Gesellschaftsanteilen des Bundeseisenbahnvermögens an den Eisenbahn-Wohnungsgesellschaften statt, nach Aussage der Wohnungsgesellschaft Norden mbH, objektiv und transparent. Weiter wird behauptet, das Bundesministerium für Verkehr wird bei der Privatisierung von Eisenbahn-Wohnungsgesellschaften auf beispiellosen Mieterschutzbestimmungen bestehen. Ein Verkauf von einzelnen Wohnungen, Häusern bzw. Häuserblöcken sei dabei ausgeschlossen. Kein Eisenbahner muß Sorge um seine Wohnung haben.

Daran glaubt die Mieterinitiative Wilhelmsburger Gleis nicht. Sie rechnen mit schwerwiegenden Folgen für die Mieter der 18 Eisenbahnerwohnungsgesellschaften und fühlen sich verschaukelt. Mit einem Forderungskatalog machen sie deutlich, worauf es ihnen ankommt, z.B. keine Mieterhöhung, denn bei der Deutschen Bundesbahn AG verdient man keine Reichtümer, sie brauchen bezahlbaren Wohnraum für sich und wollen ihn auch gesichert wissen für spätere Generationen. Ihre Sorge, daß sich das soziale Umfeld durch nicht bezahlbare

Wohnungen verschlechtern könnte, wird sicherlich von vielen Wilhelmsburger geteilt. Darum fordern sie neben der Mietsicherung ein Vorkaufsrecht für die derzeitigen Mieter mit zinsgünstigen Krediten, wobei der Profitgedanke nicht im Vordergrund stehen darf. **140 000 Haushalte, viele davon in Wilhelmsburg, sind betroffen. Das ist keine Minderheit.**

Teichprojekt des Hauses der Jugend

(UFA) In unserer Märzangabe berichteten WIR über das „Teichprojekt“ einer Kindergruppe des Hauses der Jugend Kirchdorf. Inzwischen kann man alles, was die Kinder dazu erarbeitet haben, in einer kleinen Ausstellung im Einkaufszentrum Wilhelmsburg, in der ehemaligen Spielhalle, ansehen. Bewundernswert ist allemal, daß sich die Kinder, vielleicht aufgemuntert durch den Preis, den sie von der Stöberstube der St. Raphaelengemeinde für ihr Engagement erhalten haben, auch in diesem Jahr für den Teich verantwortlich fühlen wollen. Auf einem großen Plakat bitten sie um Arbeitshandschuhe, Müllsäcke, alte Harken und Schaufeln und ganz besonders freuen würden sie sich über eine alte Schubkarre. Weil es so schwierig ist, den gesammelten Müll erst einmal loszuwerden, wären sie ganz besonders dankbar für die Aufstellung eines Müllcontainers. Dabei muß ihnen sicherlich die Stadtreinigung helfen, denn kosten darf das alles nichts, es sei denn, daß sie soviel Geldspenden erhalten, worum sie auch bitten, daß die Entsorgung des anfallenden Mülls daraus bezahlt werden kann.

WIR werden diese Patenschaft, die die Kinder mit ihren beiden Erzieherinnen, Silvia Cihak und Petra Hipperling übernommen haben, weiter begleiten und darüber berichten.

Kurtulus Taser, 10 Jahre alt, der seiner Mutter ganz stolz die Ausstellung zeigte, schrieb folgende Geschichte:

Es hat ganz doll geregnet und es war kalt, aber wir haben trotzdem angefangen. Wir haben Schaufeln und Harken geholt und haben den Schmutz aus dem Teich geholt. Und dann gingen wir zum Container. Da packten wir den Schmutz rein. Solange, bis der Teich sauber war. Aber nach ein paar Tagen war wieder Schmutz drinnen. Den haben wir wieder rausgeholt. Im Sommer haben wir dann ein Quaken gehört. Es waren viele Frösche im Teich. Da waren auch Fische. Wenn wir den Teich nicht sauber gemacht hätten, wären keine Fische gekommen.

Fasching im Kombibad Wilhelmsburg

Auch dieses Jahr fand - anlässlich des 22-jährigen Bestehens der Schwimmhalle Wilhelmsburg - eine tolle Faschingsfete statt. Schon in der mit viel Liebe geschmückten Eingangshalle schlug uns die gute Laune und Fröhlichkeit entgegen.

Gleich am Morgen kamen viele Wilhelmsburger Lehrer mit ihren Schülern, um einmal im Jahr die triste Paukerei zu vergessen. Eine gute Idee, wie die strahlenden Gesichter aller Beteiligten zeugten.

Am Nachmittag steigerte sich bei schwungvoller Live-Musik die Stimmung noch einmal und die Party erreichte ihren vorläufigen Höhepunkt. Die aufgeblasenen Lkw-Reifen und das Laufband waren der Renner bei den Kids, und am Glücksrad gab es jede Menge Süßes für alle. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Bei gekühlten Getränken und heißen Würstchen konnte manch „Großer Narr“ dem bunten Treiben im Wasser genußvoll zusehen.

Auch dem Badpersonal merkte man den Spaß an dieser Feier an und sie waren sehr zufrieden, denn obwohl so viele Besucher wie selten zuvor gekommen sind, gab es keine Unfälle zu verzeichnen und auch keinen Streit zu schlichten.

Wir waren sehr begeistert und hoffen, daß es auch nächstes Jahr wieder heißt: Herzlichen Glückwunsch, Schwimmhalle Wilhelmsburg und „Helau, Helau, Helau“!

Familie Petersen, Wilhelmsburg

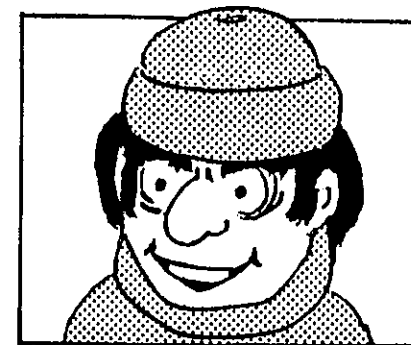


Ein toller Tag: Fasching in der Schwimmhalle

Salon Angelika 2 **FRISEUR**

Reinstorfweg 9 · 21109 HH
Tel. 75 84 00

Mo. 9 - 13 / Di. - Do. 9 - 17.30 Uhr
Fr. 8.30 - 17.30 Uhr / Sa. geschlossen



Willi meint:

*Zeitstreutheit ist
Konzentration auf
etwas anderes!*

**“Hurra,
wir wollen verreisen!”
rufen die Kinder des KTH Sanitasstraße - und WIR rufen zur Unterstützung auf!**

(at) 66 Kinder und 6 Erzieherinnen aus dem Elementarbereich der Kindertagesstätte Sanitasstraße verreisen! Die 3- bis 6-jährigen Kinder fahren vom 18. bis 22. Mai auf einen Ponyhof nach Schönhagen an der Ostsee. „Die Gruppenreisen mit unseren Kindern sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder sammeln neue Erfahrungen im Umgang mit der Umwelt und erweitern ihre sozialen Kontakte,“ so Astrid Schneider, eine der Erzieherinnen. Sie gibt auch gerne weitere Auskünfte (Kita Sanitasstraße 11, Tel. 752 65 75).

Um allen Kindern die Teilnahme an dieser Reise zu ermöglichen, bitten WIR und die Kita Sanitasstraße unsere Leser um Spenden.

Unser Konto:

Wilhelmsburger Inselrundblick
Kto. 440 641 01
Hamburger Bank (BLZ 201 900 03)
Stichwort:
KITA SANITASSTRASSE

Der rote Punkt als „Zeigestock“: Laserpointer können das Auge schädigen

(at) Ob in der Volkshochschule, bei Dia-Vorträgen oder Filmpräsentationen: Viele Referenten benutzen Laserpointer als Zeigestock. Der kleine rote Leuchtpunkt an der Projektorwand beeindruckt nicht selten die Zuhörer. Was die meisten nicht wissen: „Wird der Strahl von Laserpointern direkt aufs Auge gerichtet - etwa wenn Kinder damit spielen - kann dies bereits bei kurzem Kontakt schwere Schäden auf der Netzhaut verursachen“, so Dr. Cornelia Schlüter von der AOK Hamburg.

Eine Studie des Instituts für Lasermedizin in Düsseldorf hat bewiesen: 10 stichprobenhaft gekaufte Geräte sendeten alle stärkere Strahlen aus, als eigentlich erlaubt ist. Die zulässigen Grenzwerte wurden um 40 bis 450 % (!) überstiegen. Damit dürften die Pointer nicht frei im Handel verkauft werden!

Treffen die Strahlen nur kurze Zeit auf's Auge, kann auch schnelles Schließen der Augen nicht vor Schäden schützen. Selbst TÜV-geprüfte Laserpointer gehören nicht immer der erlaubten Schutzklasse an. Der Umgang ist immer mit Vorsicht zu genießen. Wer den handlichen Laser im Taschenformat besitzt, sollte ihn in keinem Fall in die Hände von Kindern kommen lassen.

Diese Informationen bekamen WIR von der AOK Hamburg



Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr geöffnet.

Inge & Willi Adomeit

Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

In unserem Lokal
„Die Außenmühle“: Jeden
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!

Kurz und bündig

Manfred Weichler seit 40 Jahren im Dienst!

Am 1.4.1998 blickte der Kaufmännische Direktor des Wilhelmsburger Krankenhauses "Groß-Sand" auf 40 Dienstjahre zurück - davon mehr als 28 Jahre in unserem Haus.

Seine Ausbildung begann er 1958 als Verwaltungslehrling in der Finanzbehörde, die er erst 1970 verließ, um in den Dienst des Krankenhauses zu treten, dem er bis heute treu geblieben ist.

"Nach Feiern" ist dem Jubilar, wie er selbst sagt, "nicht zumute": die Kostendämpfungs- und Sparmaßnahmen und die Finanzierung größerer Investitionen im Krankenhausbereich machen ihm große Sorgen.

Dennoch sieht Manfred Weichler die Zukunft für "sein" Krankenhaus positiv: "Hier auf der Elbinsel Wilhelmsburg", sagt er, "leisten in unserem Haus fast 500 MitarbeiterInnen rund um die Uhr sehr gute Arbeit und tun meist mehr als ihre Pflicht." Das gibt ihm Kraft für notwendige Gespräche mit den zuständigen Behörden, die das einzige Krankenhaus in diesem großen Stadtteil, das seit seiner Gründung im Jahre 1950 in der Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius steht, immer gefördert haben, und für Verhandlungen mit den Krankenkassen über die notwendigen Budgets.

Dr. med. R. Scola,
Ärztlicher Direktor des
Krankenhauses "Groß-Sand"

TAXI

JASINSKI

7 54 54 54



**Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**

Exkursion nach Juist

Von Fr., 1.5., bis So., 3.5., bietet der LV Hamburg des BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) eine naturkundliche Exkursion ins ostfriesische Wattenmeer an.

Das Ziel, die kleine Insel Juist im Herzen des Nationalparks, hat so einiges zu bieten: weiße Sandstrände, großflächige Dünenzüge sowie artenreiche und interessante Biotope wie die ausgedehnten Salzwiesen und das Watt.

Der Kostenbeitrag für die Exkursion beträgt für BUND-Mitglieder 200 DM (inkl. Anreise mit Bahn und Schiff, Vollverpflegung und Führungen); Fahrräder werden vor Ort geliehen. Wer nicht Mitglied ist, zahlt 10 % mehr. Über Ermäßigung gibt der BUND Auskunft.

Anmelden muß man sich schriftlich bei der BUND-Landesgeschäftsstelle, Lange Reihe 29, 20099 HH. Am Mi., 22.4., findet dort um 19.30 Uhr eine Vorbesprechung statt. Wer noch Fragen hat, kann mich gerne anrufen.

Monika Walensky, BUND

BUND-Reise für Kinder: Naturerlebnisse auf Sylt.

Für Kinder von 10 bis 12 Jahren bietet der Hamburger Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland über Pfingsten (Fr., 29.5., bis Mo., 1.6.) eine Exkursion nach Sylt an. Die Kinder werden die Insel mit ihren ausgedehnten Stränden, Dünen, steilen Kliffs und den Salzwiesen zu Fuß, per Fahrrad und mit dem Bus erkunden. Mit Fernglas und Lupe erforschen sie die Wattenmeerbewohner in und über der Erde. Auch das Spielen wird nicht zu kurz kommen.

Der Kostenbeitrag beträgt 140 DM (inkl. Anreise mit Bus und Bahn). Bis zum 8.5. können die Kinder beim BUND, Lange Reihe 29, 20099 HH, Tel. 24 44 11, angemeldet werden. Am Mi., 13.5., findet dann um 19 Uhr im Haus der BUNDten Natur (Kellinghusenpark, Eppendorf) eine Vorbesprechung statt.

Simone Fugger, BUND

Schon gemerkt...?

Daß die Story "Der Nagel" von Johann Doose (März-Ausgabe, S. 15) kein Ende hatte, dafür aber auf Seite 16 noch mal von vorne anfang, war kein Aprilscherz! Sie finden die Geschichte vom Nagel deshalb nochmals in dieser Ausgabe auf den Seiten 11 und 12 - komplett. Der "Sätzer" entschuldigt sich!

Aber keine Sorge: Claus Bode hat nicht erreicht, daß der Platz vor seinem Gasthof nach seinem Sprößling umbenannt wird. Wer seine Briefbögen und Visitenkarten schon geändert hat, kann ihm die Rechnung einreichen...

Und Sabine Hägewald bleibt dabei, ihre Kundinnen selbst zu verschönern... und nicht ihre Hüte, Derby hin oder her!

KiTa Sanitasstraße sucht Tombola-Spenden für Jubiläumsfeier

Am 18.7.1998 wird die Kindertagesstätte-Sanitasstr. in Wilhelmsburg 10 Jahre alt. Dieses Jubiläum wollen die Kita-Sanitasstr. und die Eltern mit einem besonderen Sommerfest am 29.8.1998 feiern.

Für eine Tombola werden Sachspenden gesucht.

Dieses Jahr soll ein Teil des Erlöses aus der Tombola an die Kinder-Krebsstation des Eppendorfer Krankenhauses gespendet werden. Der Kontakt dorthin führt über ein Kind, das dort behandelt wird und früher hier in der Kita-Sanitasstr. betreut wurde.

Es kann also gleich doppelt geholfen werden.

Für Geldspenden stellt die Kita auf Wunsch Spendenbescheinigungen aus.

Wer etwas spenden möchte, wendet sich bitte an die

**Kindertagesstätte Sanitasstr. 11,
21107 HH, Tel. 752 65 75.**

Bankverbindung:

**Kto.Nr. 1263/125580 bei der
Haspa (BLZ 200 505 50)**

Radio **VOGEL** Fernsehen

Otto Vogel

- Radio und Fernsehtechnikermeister -
21107 Hamburg-Wilhelmsburg • Veringstr. 54 - 56

75 78 03

Grundig-Depot - Telefunken-Partner
Reparaturschnelldienst



Forellen

Von Henry Seeland

Mit zwölf Forellen käm Hannes an düssen Sünnobendmorgen von sienen Angeldiek. He wär all freuh in 'n Düstern lostrocken un düchdig wat stollt op sienen Fang. Unvermodens wär Söhn Bernd mit sien Familie to Beseuk dor. Swiegerdchter Alexa güng Hannes glieks an: "Deine Generation kann es wohl nicht lassen in der Natur herumzufreveln. Hättest Du es nicht bei zwei Forellen für Dich und Oma belassen können?" - Se is cene Greun-Alternative un kann bi sowat denn dat Woter nich hollen.

"Eersmol eet ick twee, - un Dien Mann Bernd ok. - Oma een', - lütt Heike een', - un de Rest ward infroren. För Di könnt wi jo 'n beten Heuhnerfudder in warme Melk rin mohlen. Denn krigt hüt bi uns an 'n Disch jedereen dat wat he mag." sah Hannes - un güng vergneugt in de Köök, um siene Fisch torochtomoken. In de Stuv sneuf Bernd sien Alexa an, wat se sienen Vadder nich mehr ännern kann, - un Oma Luise schimp op ehren patzigen Hannes.

De lütt Heike mit ehr acht Johr müch de Quarkerce woll nich - un se mussel sick lies' no ehren Opa in de Köök. - Hannes wär grad mit dat Slachen vun de Fisch trecht. De Lütt wär neeschierig, - meuk ober 'n kruse Nees un wull man gornix anforten. Se stünn op een 'Stohl an Hannes

bito un keek em op de Finger. Hannes verkloor ehr, wat dat allns wär an den Fisch. Un dat dat glitschige op den Buuk nix anners wär as sowat wie dat wecke Kneetgummi, wat Heike mol ut den Kinnergoorn mitbröcht hett. Eers tipp se man bloß so mit 'n Finger op den glitschigen Buuk. - Denn krecg se dat Totroon un wull ehrn Grooßvadder helpen. Hannes hett ehr 'n lütte Schött umbunnen un de Fisch opsoden, - un de lütt Heike hett richdig mit beide Han'n de Fischbloos. - de Darms - un den Rogen ut den Buuk rutpult. Dat Bloot is ehr an de Arms bit op dat Kleed loopen. As Alexa in de Köök käm, hett Bernd dat all rutheurt, dat he hier hüt keene "gebackenen Butterforellen mit gerösteten Mandelsplittern" krecg.

De lütt Heike hett weent un wull bi ehr Großöllern blieben. - Ers as se in so 'ne "Frittensmeed" 'n Tüt mit galsterige Pomes un 'n Cola harr, füng se an to vertelln.

Se verklor ehr Öllern nu, woso so 'n Fisch swimmen kann, - wo dat Freten in den Fisch rin - un wo de Schiet wedder rutgeiht.

Luise hett dat Eten fein hinkregen un achterher mit ehren groten Fischersmann anstött un eenen "Affsacker" dolkippt.

Hannes harr nu negen Fisch to 'n infreem! -

De Rest von de Welt kunn sienwegen de Pappfrikadellen bi Macdonalds freten. -

De beiden hebbt denn twee Stünn' scheun to Middag slopen. -



Foto: Heinz Wernicke

"Richtfest" an der Wilhelmsburger Mühle

(HW) Neben der Windmühle stand lange Tage die wiederaufgebaute Kappe. Die holländischen Mühlenbauer haben einige der alten Teile wiederverwendet, vieles haben sie nachgebaut. Das kleine vierfarbige Fenster ist erhalten und wurde wieder eingesetzt. Ein massiver Balken wurde aus Kunststoff mit Glasfaserverstärkung nach dem alten Modell gegossen, die Windrose wurde aus Metall nachgebaut. Am 8. April - um 12 Uhr - wurde mit einem großen Tele-Kran bei einem kleinen Festakt die Mühlenkappe wieder aufgesetzt. Inzwischen arbeitet der Reetdecker auf der Mühle.

Zum Pfingstmontag, wenn das Mühlenfest stattfindet, möchte der Vorstand des Mühlenvereins die Mühle fertig haben.

Bodenkontakt minus 50%

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68**



Täglich frisches Obst & Gemüse

DANIS MARKT
Inh. Omer Danis

Neuenfelder Straße 97 Tel : 040 - 754 61 53
21109 Hamburg Fax : 040 - 750 80 21

YÜREKLI

Änderungsdienst für
Damen & Herren,
Leder und Gardinen

WEZ • Wilhelm-Strauß-Weg 8
21109 Hamburg
Tel. 040 - 750 92 57



Zirkus Willibald - 5 Jahre alt

Im Sommer 1998 wird der Schülerzirkus der Gesamtschule Wilhelmsburg (GSW) 5 Jahre alt. Regelmäßig üben seitdem einmal die Woche zwischen 15 und 25 Mädchen und Jungen der 4. bis 8. Klassen im Rahmen der Nachmittags-Freizeitangebote zirkensische Künste ein und treten in der Schule, dem Stadtteil oder bei Zirkus-Wanderfahrten außerhalb Hamburgs auf.

Kinder aus 26 Nationen besuchen die Schule. Die Freizeitangebote, vor allem der Schulzirkus, nehmen beim sozialen und interkulturellen Leben und Lernen eine wichtige Rolle ein. Fast hundert Kinder haben in den letzten Jahren beim Zirkus mitgemacht. Die Schüler kommen aus eigenem Interesse, gestalten Form und Inhalt der Zirkusarbeit mit, entwerfen selbst eigene kleine Programmnummern.

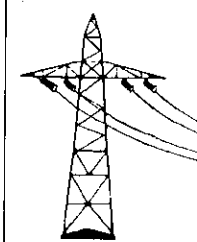
Beim Zirkus Willibald geht es nicht um spektakuläre Höchstleistungen, sondern vielmehr um die Förderung der körperlichen und sozialen Entwicklung der Kinder mit Hilfe attraktiver und phantasievoller Angebote.

Bei den wöchentlichen Übungsterminen werden Kunststücke aus den Bereichen Akrobatik, Jonglieren, Rope Skipping und Zaubern vermittelt, gleichzeitig wird viel experimentiert und selbstständig geübt. Daraus ergeben sich meist Gruppennummern, an denen möglichst viele Kinder teilnehmen.

In Projekt- und Fachtagen werden außerdem Gegenstände für den Zirkus gebaut und repariert. So wurden u.a. in den letzten beiden Jahren in Zusammenarbeit mit dem Handwerksmeister zwei Groß-Illusionen angefertigt und ein alter Bauwagen als Zirkuswagen umgebaut. Ein kleines Zirkuszelt wurde gekauft und neu gestaltet.

Die besonderen Attraktionen im Schuljahresprogramm des Zirkus Willibald bilden natürlich die regelmäßigen Auftritte. Meist beginnt die "Saison" im Dezember mit kleineren Proben-

Aufführungen im Altersheim, vor Schulgruppen oder Kindertagesheimen in Wilhelmsburg. Im Frühjahr wird das gesamte Programm, häufig in Zusammenarbeit mit anderen Schulzirkussen, in Veranstal-



MANFRED MÖLLER Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88

... in Veranstaltungshäusern wie der Honigfabrik oder dem Harburger Rieckhof aufgeführt. Besonders wichtig ist dabei das *gemeinsame* Arbeiten und Auftreten mit anderen Gruppen.

Von Zeit zu Zeit ergeben sich auch ganz besondere Auftritte, wie z.B. im Mai 1995 im ZIRKUS RONCALLI gemeinsam mit dem Hannoveraner Kinderzirkus GIAVANNI und im Juni 1997 bei den HARBURGER ALTENTAGEN, bei denen ein buntes Programm aus Zirkus, Theater und Musik unter dem Motto "Zirkus Willibald mit jung und alt" zusammen mit Seniorengruppen aufgeführt wurde.

Das Zirkus-Schuljahr wird in der Regel kurz vor den Sommerferien mit einem großen Zeltfest in Wilhelmsburg und einer Wanderfahrt beendet. 1997 ging es nicht nur wie die Jahre vorher mit Fahrrädern und Zirkuswagen über Land, sondern es wurde die Elbe als Verkehrsweg genutzt: Mit der Barkasse "Togo" ging es bis nach Geesthacht, wo gemeinsam mit dem dortigen Kinderzirkus SALVINI Zirkusveranstaltungen durchgeführt wurden.

Im fünften Jahr des Bestehens wird es vom 11. bis 16. Mai 1998 wieder auf große Fahrt gehen. Mit dem Schiff fahren wir eine Woche lang die Elbe aufwärts bis Hitzacker und wollen dann mit eigenem Zelt an verschiedenen Orten auftreten.

Höhepunkt wird am 3. und 4. Juni 1998 das zweitägige **Zirkusfest im Kombibad Wilhelmsburg** sein. In einem großen Zirkuszelt werden wir mit anderen Hamburger Zirkusgruppen unser Jubiläumsprogramm präsentieren. Wilhelm Kelber-Bretz, GSW

Le MERIDIEN

HAMBURG · STILLHORN

Wie Sie vielleicht schon wissen, gehören die Forte & Le Méridien Hotels der gleichen Hotelkette an. Am 12. März 1998 wurde nun auch das **Forte Hotel** aufgewertet und offiziell ein **Le Méridien Hotel**.

**Unser Name lautet jetzt
Le MERIDIEN Hamburg-Stillhorn.**
Schauen Sie doch mal bei uns vorbei.



Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Team vom



Stillhorner Weg 40, 21109 Hamburg
Tel. 040/75015-0 Fax. 040/75015-444



Wer kennt's?

Eine ganze Reihe von Zuschriften zu dem Bild von 1927/28 in unserer März-Ausgabe erreichten uns. Es zeigte die Gaststätte Carl Bartels, Ecke Kirchdorfer Str. / Jenerseitedeich, und die Wilhelmsburger Reiter-Eskorte mit den Ehrendamen, die hier auf den neuen Ringreiter-König, Hermann Hofmann, wartete - den Vater der jetzigen 1. Vorsitzenden des Reit- und Fahrvereins, Frau Anneliese Wilke.

Auch **Walter Kraßmann** aus Wandsbek hat das Haus richtig erkannt und wußte auch, daß es am Ostersonnabend 1945 durch eine Fliegerbombe zerstört wurde.

Ernst Buchholz aus Kirchdorf erzählte: "Im oberen Stockwerk des Hauses wohnte der Bruder des Gastwirts, John Bartels. Er ärgerte sich immer, wenn die Kinder unten beim Spielen zu laut waren und beschüttete sie mit einem Eimer Wasser.

Im Keller des Hauses hatte der Hufschmied Rohne seine Werkstatt; an den Hauswänden waren eiserne Ringe eingelassen, an denen die zu beschlagenden Pferde angebunden wurden.

In der gegenüber liegenden Kate wohnte Willi Bartels; davor stand eine Kastanien der einmal ein abgeschossener englischer Flieger am Fallschirm hing.

Als die Feldpolizei ihn vom Fallschirm abgeschnitten hatte, holte sich Ernst Bartels die Fallschirmseide vom Baum. Seine Mutter nähte sich aus den Resten einen seidenen Schal.

Das Haus war seitlich mit einem eisernen Zaun umgeben, der beim Bombenangriff verschüttet wurde. Nach über 40 Jahren habe ich dort eine Klärgrube gegraben und fand die Spitzen des Zaunes, noch unversehrt. Sie dienten mir später als Zaunspitzen an meinem jetzigen Haus."

Auch **Ursula Mohncke** - unsere eifrigste Schreiberin zu "Wer kennt's?" hat die Gastwirtschaft richtig erkannt. Sie schrieb: "Es war ein freundliches, nettes Lokal, mit einem großen Klubraum, den Vereine nutzten, wo die Versammlungen vom Sparclub stattfanden, Skat gespielt wurde. Vor allem der Reit- und Fahrverein traf sich dort, ich habe noch einige Namen der Reiter in Erinnerung.

1930 bezogen meine Eltern mit uns eine neue Wohnung am Jenerseitedeich; so habe ich in meiner Kindheit und Jugend die Umgebung dort kennengelernt.

Wenn unser Vater keine Zigaretten mehr hatte, mußten wir Kinder eine

Schachtel im Lokal bei Bartels holen. Von draußen hörten wir dann manchmal schon Musik, weil früher dort auch Tanzveranstaltungen stattfanden."

Frau Mohncke meint allerdings, daß schon am 21. November 1944 eine Bombe bei einem Luftangriff das Haus

zerstörte und den 6 Familien, die darin wohnten, alles nahm.

Zu dem Bild weiß **Adolf Meyer** aus Kirchdorf zu berichten, daß das Haus das ehemalige Vereins-Lokal des Reitvereins war. Bei einem der letzten Bombenangriffe bekam es 1945 einen Volltreffer und wurde völlig zerstört. Menschen sollen damals nicht zu Schaden gekommen sein.

Die Gaststätte war derart bekannt, daß sogar der Busfahrer an der dort befindlichen Haltestelle ausrief: "Bi Bartels!". Der Wirt war auch der Vater von "Heinzi" Bartels, der mit seiner Frau Sonja lange Jahre das schräg gegenüber liegende Gasthaus "Zur Großen Schmiede" betrieb.

Unser neues, altes Foto unten stammt diesmal aus den Beständen unseres Museums. Wahrscheinlich kennt jeder diese Brücke, auch wenn sie so, wie hier zu sehen, nicht mehr existiert. Also: **Welche Brücke ist auf dem Foto zu sehen, und wer weiß etwas über sie zu erzählen? Oder über die Häuser auf der anderen Seite?**



Dienstleistungen
Fachberatung
auch vor Ort!

Buschwerder Winkel 7 Tel.: 040 / 753 52 56
21107 Hamburg Fax: 040 / 752 13 89



Antonio und María sind wieder da und freuen sich auf Ihren Besuch!



Täglich wechselnder Mittagstisch!
Wöchentlich - nach Angebot des Marktes - die Empfehlung des Kochs!

Hamburg-Wilhelmsburg, Veringstraße/Ecke Rotenhäuser Straße
(3 Minuten vom Krankenhaus Groß Sand)

Telefon: 7 53 45 33

Warme Küche: Di. - Do.: 11³⁰ - 15 u. 17³⁰ - 23 Uhr; Fr. + Sa.: 11³⁰ - 23 Uhr;
So.: 11³⁰ - 22 Uhr - Montag Ruhetag

Fevzi Bingöl setzt angesichts steigenden Wettbewerbsdrucks auf Qualität und Flexibilität!

Der Chef im Betrieb bietet den Kunden

- ⇒ Unfallschadensbeseitigung
- ⇒ Versicherungsabwicklung
- ⇒ Leihwagenvermittlung
- ⇒ Sonderlackierung
- ⇒ Fahrzeugbeschriftung

Also alles eitel Sonnenschein! Bis bald ...

AUTOLACKIEREREI Fevzi Bingöl
Alte Schleuse 8, 21107 HH - Tel. 752 83 01
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.00 - 18.30 Uhr •
Sa. 7.00 - 14.30 Uhr

der Spezi...





Der Putz-Spatz

Wiedergefunden

- oder: Öko-Goethe -
(frei nach Goethe
von Karsten Lieberam-Schmidt)

Ich ging durch die Stadt
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.
Im Schatten sah ich
Die Mülltonnen steh'n,
Wie Nebel graugend,
Unheimlich schön.
Ich wollt' vondannem,
Da sagt' es fein:
Willst Du im Unrat
Begraben sein?
Ich schüttete schnell
Den Mülleimer aus
Zu Haus im Garten,
Am Vorstadthaus.
Und prüfte wieder
Am stillen Ort,
Was noch zu verwerten
Und fuhr so fort.

Dieses Gedicht wurde vorgetragen bei dem Dichterwettbewerb in der Honigfabrik. Herr Lieberam-Schmidt gab uns die Erlaubnis, dieses Gedicht unter unserer Rubrik "Putz-Spatz" abzu drucken und schrieb dazu: "Das Anliegen Ihrer Rubrik "Putz-Spatz" entspricht exakt meiner Intention im Gedicht "Wiedergefunden - oder: Öko-Goethe", daher möchte ich Ihre Initiative unterstützen...".

Regelung der Müllabfuhr am 1. Mai

Am Maifeiertag fällt die Müllabfuhr aus! Für diesen Freitag findet die Abfuhr ersatzweise am Samstag, 2. Mai, statt. Auch die Recyclinghöfe haben am 1. Mai nicht geöffnet. Stadtreinigung HH



Müllsammler im Kirchdorfer Dorfzentrum

Foto: Heinz Wernicke

Aktion "Saubere Elbinsel Wilhelmsburg"

(UFA) Unter diesem Motto stand die diesjährige große Putzaktion, die in Wilhelmsburg von vielen Organisationen vorbereitet und durchgeführt wurde.

Umweltsenator Alexander Porschke sammelte mit Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Kirchdorf Müll aus Gräben und Grünanlagen und eröffnete damit am 30. März 1998 in Wilhelmsburg die Aktion "Hamburg räumt auf", die mit Unterstützung der Stadtreinigung durchgeführt wurde. Mit großem Eifer waren die Kinder dabei, ihre Müllsäcke zu füllen und in den Müllwagen der Stadtreinigung zu werfen. 5 m³ kamen auf diese Weise zusammen. Nebenbei hatten sie noch Rallyeaufgaben zu erfüllen, wie z.B.: Suche Pflanzenteile, auf denen man Musik machen kann. Vielleicht kann darauf auch die Melodie zu dem Lied vom Öko-Goethe "Wiedergefunden" gespielt werden, das auf dieser Seite abgedruckt ist? Vielleicht sogar solange, bis alle Menschen im Stadtteil dieses Lied von den Dächern pfeifen und danach handeln.



Umweltsenator Alexander Porschke mit Schülern der GSK

Foto: Heinz Wernicke

Noch bis zum 7. April wurde in vielen Gegenden der Dreck aus Büschen und Gräben geholt. So hat z.B. die Arbeitsgruppe Putzspatz am 4. April in Kirchdorf, Bahnhofsviertel, Rotehaus und Reierstieg Müll gesammelt, eine Gruppe des Hauses der Jugend Wilhelmsburg am Rotenhäuser Damm, türkische Gruppen in der Georg-Wilhelm-Straße und am Vogelhüttendeich, der Reit- und Fahrverein in Georgswerder und SchülerInnen der Schule Bonifatiusstraße um ihr Schulgelände herum.

Weil die Stadtreinigung nicht für Spielplätze, Grünanlagen und Gräben zuständig ist und auch nicht überall hingelangt, müssen wir uns animieren lassen, Müll garnicht erst wegzwerfen oder ihn auch mal für andere aufzuheben.

In Altona läuft zur Zeit ein Modellprojekt, mit dem sie auf ganz neue Weise dem Schmutz den Garaus machen wollen. Das Ziel dabei ist nicht nur, daß 20 Langzeitarbeitslose die Aufgabe haben, Müll zu sammeln, sondern sie sollen mit der Bevölkerung den Dialog suchen, um zu einer Verschönerung des Stadtteils zu kommen. Nach 2 Jahren soll sich das Projekt überflüssig machen und die Mitarbeiter sich für einen anderen Job qualifiziert haben. Solche Lösungen brauchen wir auch in Wilhelmsburg.

Die Koalition

Der Koalitionsvertrag zwischen SPD und GAL in Hamburg. Teil 5: Innere Sicherheit und Justiz

Innere Sicherheit

Die Koalitionspartner nehmen die Sorgen vieler Menschen um die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ernst. Die Entwicklung insbesondere im Bereich der Gewaltkriminalität beunruhigt viele Menschen. Ein liberaler demokratischer Rechtsstaat muß den Anspruch der Bürger auf Freiheit und Sicherheit garantieren. Das Vertrauen in das Staatswesen hängt davon ab, daß kein Defizit staatlichen Handelns erlebt werden muß, wenn der Rechtsfrieden gefährdet ist. Die Bekämpfung der Ursachen von Kriminalität und der Kriminalität selbst ist gleichermaßen wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Zur Stärkung der Prävention (Vorbeugung) soll die Zusammenarbeit der Ressorts ausgebaut werden. Dazu bedarf es flankierender Maßnahmen von Jugend-, Schul-, Sozial- und Justizpolitik sowie einer stärkeren Vernetzung der Politikfelder.

Bei konkret vorhandenen Sicherheitsproblemen sollen Sicherheitspartnerschaften initiiert werden. Dazu sollen in zwei Bezirken Sicherheitskonferenzen nach Vorbild des Potsdamer Modells erprobt werden. (Beteiligung von Bürgern, Bürgerinitiativen, gesellschaftlichen Institutionen und betroffenen Behörden).

Zur Stärkung der Zivilcourage werden in Kindergärten, Schulen usw. Fortbildungsangebote für zivile Konfliktfähigkeit angeboten.

Effizienz und Effektivität der Polizei sollen weiter gesteigert werden. Auf der Grundlage von Erfahrungen mit der Einrichtung von Polizeikommissariaten soll geprüft werden, ob Polizeidirektionen weiterhin notwendig sind.

Es wird eine Kommission von drei ehrenamtlichen Mitgliedern eingesetzt, mit Akteneinsichtsrecht und dem Recht auf unangemeldeten Zutritt in die Dienststellen der Polizei. Einmal jährlich muß die Kommission einen nicht einzelfallbezogenen Bericht an die Bürgerschaft geben. Die Kommission wird durch den Senat berufen und untersteht dem Innensenator. Ein Strafverfolgungszwang besteht nicht. Bürgerinnen und Bürger und Polizistinnen und Polizisten haben das Recht, sich an die Kommission zu wenden.

Bei der Ausbildung der Polizei werden

sozialwissenschaftliche Inhalte ein größeres Gewicht erhalten.

Schwerpunkte der Kriminalität, Straßenraub, Gewalt gegen Frauen und Minderheiten, Menschenhandel, insbesondere bei Frauen und Kindern sowie Wirtschaftskriminalität müssen nachhaltig bekämpft werden.

Das Erscheinungsbild des Hauptbahnhofs und seines Umfeldes muß verbessert werden.

Dazu wird die Erarbeitung und Umsetzung eines Stufenkonzeptes zwischen Sozialarbeit, Bezirksverwaltung, Verkehrsträgern, Polizei und Vertretern des Stadtteils erfolgen.

Justiz

Hamburg wird sich im Bundesrat für

- eine Verknüpfung und Straffung von Zuständigkeiten in der Gerichtsverfassung sowie
- Prüfung der Institution eines Gerichtsmanagers,
- die Verstärkung bzw. Schaffung von Grundlagen für mehr außergerichtliche Streitbeilegung,
- Möglichkeiten zur Differenzierung des strafrechtlichen Sanktionssystems mit Alternativen zur Freiheits- und Geldstrafe (z.B. gemeinnützige Arbeit, Fahrverbote außerhalb von Verkehrsdelikten),
- die Neuordnung der Juristenausbildung entsprechend den veränderten Anforderungen des Marktes mit Schwerpunktbildung und verstärkter Theorie-Praxis-Integration einsetzen.

Die Rechte von Opfern in Zivil- und Strafrecht sollen gestärkt werden. Die Verbesserung des Zeugenschutzes durch Einrichtung von Schutzzimmern für Zeugen wird unter Einbeziehung der bisher schon vorhandenen Möglichkeiten angestrebt.

Der Modernisierungsprozeß bei Gerichten und Staatsanwaltschaft wird mit Nachdruck fortgesetzt. Dazu gehören das Projekt "Justiz 2000", die Modernisierung der Staatsanwaltschaft durch räumliche Zusammenlegung und Verbesserung der Abläufe mit IuK-Technik (Information

und Kommunikation).

Die Koalitionspartner bekräftigen, daß Hamburg seinen fortschrittlichen und humanen Strafvollzug auch unter den veränderten Bedingungen, z.B. im Hinblick auf Drogengebrauch und neue Gewaltstrukturen in Strafanstalten, fortführen will.

Bei Renovierung der Strafanstalten ist eine notwendige Differenzierung der Belegung zu beachten. (Z.B. Schaffung drogenfreier Stationen, verstärkte

Rückzugsmöglichkeiten für gefährdete Gefangene, gesonderte Unterbringung für gefährliche Gefangene, Abbau der Saalunterbringung, Abteilung Sexualstraftäter Nesselstraße).

Die medizinische Versorgung der Gefangenen soll einer umfassenden Prüfung unterzogen werden.

Der wachsende Anteil nichtdeutscher Gefangener soll nicht nur von deutschen Bediensteten betreut werden. Deshalb wird die Anstellung von Mitarbeitern nichtdeutscher Herkunft angestrebt.

Manfred Schubert

AOK und VIVA rufen auf zum Ideenwettbewerb "Creativ gegen Drogen"

(at) Die gemeinsame Kooperation von AOK und VIVA zum Thema "Ecstasy" wird nun auch 1998 fortgeführt. In diesem Jahr wurde ein Ideenwettbewerb ins Leben gerufen, der sich mit dem Slogan "Creativ gegen Drogen" an Jugendliche von 14 bis 19 Jahren richtet. Sie sollen im Team (Jugendgruppen, Schulklassen etc.) Anzeigen- und Plakatentwürfe, Videospots oder Songs entwickeln. Einsendeschluß für Beiträge ist der 15. Juni 1998. Danach hat eine Jury die Qual der Wahl. Die Gewinnerbeiträge werden nach den Sommerferien professionell umgesetzt und erscheinen im Herbst als Anzeigen in Jugendzeitschriften und als Plakate. VIVA präsentiert die Videos und Songs im laufenden Programm.

Weitere Informationen zur Initiative enthält eine Broschüre mit einem Anmeldecoupon, die es ab sofort kostenlos in allen Hamburger AOK-Geschäftsstellen gibt. Fragen zur Aktion werden auch unter der kostenlosen Hotline 0800 - 1000884 beantwortet. Für Internet-User steht die Adresse <http://aok.de/regional/schulfrei/aktionen> zur Verfügung.

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein?

Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!
> Glasbruch-Sofortmontage
> Alle gängigen Scheiben am Lager
> Schadenabwicklung von A - Z
> 5 Jahre Garantie

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68



Vom Kinderbauern zur Liebespappel im Heuckenlock

Ein kulturgeschichtlich-botanischer Streifzug über die größte Flußinsel Europas - geeignet für die ganze Familie mit Frank Lehmann
Sonntag, 10.5. (Muttertag) um 13.30 Uhr vom Kinderbauernhof (Stübenhofer Weg) aus.

Nach einer Besichtigung des Kinderbauernhofs Kirchdorf-Süd wandern wir entlang des Finkenrieks, vorbei an Obstbaumwiesen, Pferdewiesen und der letzten Untereibewurt, der "Wassurburg". Hier beginnt auch unser "Dschungel vor der Haustür", das Heuckenlock. Mit dem Bus fahren wir weiter zum Zentrum dieses Naturschutzgebietes.

Dieser letzte Süßwasser-Tide-Auenwald Europas zeigt sich gerade zu dieser Zeit von seiner schönsten Seite: Entlang des Priels blühen Sumpfdotterblumen und die seltene Schachbrettblume. Der schnelle Wechsel zwischen Ebbe und Flut schuf hier einen Lebensraum, der so nicht noch einmal auf der Welt wieder anzutreffen ist.

Bei hoffentlich schönem Sonntagswetter werden wir an der 480 Jahre alten Flatterulme eine Picknickpause einlegen. Dann geht's mit dem Bus zurück nach Kirchdorf-Süd bzw. zur S-Bahn.

Bitte mitbringen: Wetterfeste Schuhe, Wanderkleidung und einen Picknickkorb.
Kostenbeitrag - nur für Erwachsene: 5 DM - und für alle eine Busfahrkarte.

Kurs für Frauen:

Massage zum Wochenausklang mit Bettina Bräutigam (Dipl. Sozialpädagogin, Körpertherapeutin, Tanzpädagogin)
Sonntag, 24.5., 16 - 19.30 Uhr
 Kursgebühr: 25 DM

An diesem Nachmittag wird ein Einblick in die verschiedenen Massagetechniken vermittelt.

Massage ist eine Möglichkeit, die Verbindung zwischen Körper und Seele herzustellen. Durch klassische und biodynamische Massage werden gewohnheitsmäßige Verspannungen gelöst und das Gewebe belebt. Das ermöglicht innere Zufriedenheit und gibt Energie für den Alltag.

Ein Nachmittag, um es sich gut gehen zu lassen!
 Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, Wolldecke, Schreibzeug und - falls vorhanden - Massageöl.

Info und Anmeldung für diese Angebote im Freizeithaus Kirchdorf-Süd - ☎750 73 53

BUND-Fahrradtour: Was kreucht und fleucht in Wilhelmsburg?

(UFA) Wilhelmsburg ist Heimat für zahlreiche Wasservogelarten wie z.B. der Brandgans und des Säbelschnäblers. Eine Tour mit dem Fahrrad, die am Sonnabend, 9. Mai 1998 um 11 Uhr am S-Bahnhof Wilhelmsburg beginnt und etwa 4 Stunden dauern wird, führt zu seltenen Amphibiengewässern, in die Rückzugsgebiete der Vogelwelt und in die verborgenen Naturschutzgebiete der Insel. Um die Tiere nicht zu stören, ist es sinnvoll, ein Fernglas mitzubringen. Wer mitfahren möchte, sollte sich beim BUND, Tel.: 24 44 11 oder bei Ursula Falke, Tel.: 754 37 32 anmelden.

Restaurant Bürgerhaus Wilhelmsburg
 Mengestr. 20, 21107 HH
 Tel. 7534507

Täglich wechselnder Mittagstisch - 8,50 DM

Gerne richten wir Ihre Familienfeier aus!

Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr, Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag

Neues aus der Elternschule Wilhelmsburg

Auf die folgenden Angebote unserer Elternschule möchten wir besonders hinweisen:

Immer mittwochs um 16 Uhr gibt es einen **Treffpunkt für alleinerziehende Mütter**: Kennenlernen in gemütlicher Kaffeerunde, Austausch über augenblickliche Probleme und sich Mut machen, wenn frau nicht weiter weiß. Es besteht die Möglichkeit zur Beratung und Information und zu gemeinsamen Aktivitäten. Die Kinder werden betreut.

Einmal im Monat - an einem Donnerstag um 19.30 Uhr - wollen wir beim **Frauentreff Elternschule** klönen und uns über die "kleinen" Alltagsprobleme austauschen, Spaß haben, gemeinsam ins Kino oder Essen gehen und was uns sonst noch einfällt. Die jeweiligen Termine können Sie in der Elternschule erfragen.

Im April (am 20. und am 27.4., jeweils um 19.30 Uhr) haben wir uns das Thema **Kinder brauchen Märchen** vorgenommen. Es geht um die (Wieder-)Entdeckung der Schönheit von Märchen und um ihre Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Außerdem wollen wir uns auf die Suche nach weniger bekannten Märchen machen. Für die beiden Abende müssen wir einen Kostenbeitrag von 6 DM erheben: Bitte melden Sie sich in der Elternschule an.

An jedem ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr gibt es in der Zeit des Elternschulcafés eine **Offene Beratung der Erziehungsberatungsstelle** mit Kinderbetreuung. Sie können ohne Anmeldung in die Sprechstunde kommen. Die Beratung ist kostenlos, verpflichtet zu nichts und unterliegt selbstverständlich der Schweigepflicht.

Adresse, Telefonnummer und weitere Angebote unserer Einrichtung finden Sie regelmäßig unter "TIPS und TERMINE" in dieser Zeitung.

Magdalena Baus,
 Elternschule Wilhelmsburg

Mode-Eck Sunda Waldeck

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

Damen- und Herrenmoden - top-aktuell
 Für Damen: Größen 34 - 54
 Typgerechte Farbanalyse
 Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Hamburg räumt auf

Ich habe auch mit aufgeräumt und auf der Otto-Brenner-Straße Müll gesammelt. Ich hoffe, daß allen Leuten, die dort die Verpackungen von Bonbons, Schokoriegeln usw. weggeworfen haben, die Süßigkeiten gut geschmeckt haben. Aber allen, die nun wieder das Papier von Werthers Besten, Hustinetten, Snickers usw. fallen lassen, anstatt es in die Müllbehälter zu tun, wünsche ich, daß ihnen die Süßigkeiten im Halse stecken bleiben mögen.

Wer mag sich nur an den unglaublichen Mengen Bifis gestärkt haben, deren Verpackungen dort lagen? Danach sollten die Kräfte doch gereicht haben, den Plastikmüll bis zum nächsten Müllbehälter zu tragen.

Das Müllsammeln ist ja an sich schon unappetitlich, wenn dann aber überall noch die Hunde drauf gemacht haben, so gehört schon eine Menge Überwindung dazu. Aber ich möchte nicht in diesem Dreck leben und hoffe, daß immer mehr Menschen wieder so denken und ihren Müll nicht einfach in die Gegend werfen.

Marianne Groß,
 Müllsammlerin

Dringend gesucht: Leute, die Bäume veredeln können

Es gibt in Wilhelmsburg wunderbare alte Obstbäume, die aber nach und nach umgehauen werden. Wir möchten die alten Obstsorten erhalten.

Wenn Sie etwas vom Veredeln verstehen, melden Sie sich bitte bei

Marianne Groß,
 FORUM Wilhelmsburg,
 AG Umwelt,
 Tel. 754 61 99

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT«
 Hermann Järneke

UNSERE SPEZIALITÄTEN:
 Feinkostplatten,
 kalte und heiße Braten,
 Präsentkörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt

E EDEKA-MARKT
 Hinter der Dorfkirche 69
 21109 Hamburg
 Tel. 754 06 66



Die neue Klaus-Wilke-Reithalle

Foto: Klaus Meise



Am 18. April wird die Klaus-Wilke-Reithalle eingeweiht

Der Bau der "Klaus-Wilke-Reithalle" steht zwar schon lange, doch seit Monaten sind an jedem Wochenende und teilweise auch an den Abenden die Aktiven des Reitvereins mit den Zusatzarbeiten beschäftigt. Die Boxen sind seit langem bereits bezugsfertig, um die Halle herum muß noch einiges getan werden, um das Gelände wieder befahrbar zu machen; der langanhaltende Regen und der milde Winter haben durch das Bewegen der Baufahrzeuge deutliche Spuren hinterlassen.

April, um 12 Uhr statt. Nach der offiziellen Begrüßung schließt sich an diesem Tag bis ca. 18 Uhr ein buntes Programm an: Die kleinsten Mitglieder unseres Vereins mit ihren Ponys zeigen ebenso ihr Können wie der amtierende Europameister im Western-Reiten, der Equiland-Hof in Hollenstedt stellt seine Weltklassehengste vor, Vorführungen der Dressur- und Spring-ReiterInnen schließen sich an... Die ganze Palette des Reitsports wird präsentiert.

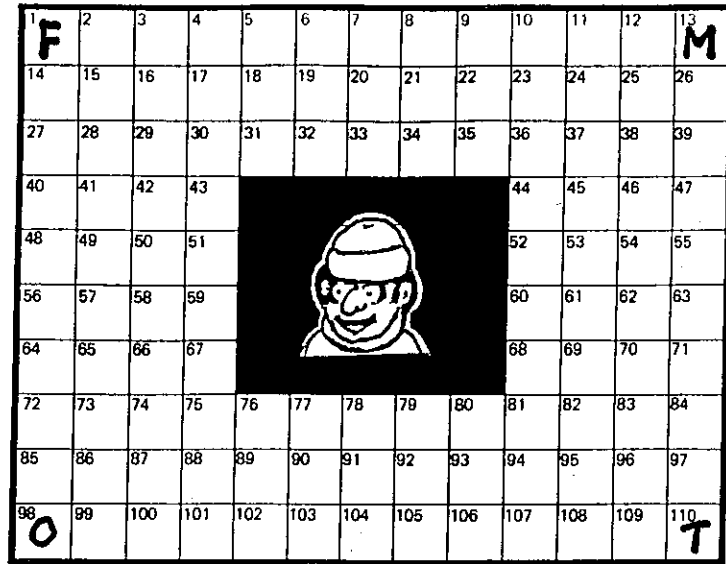
Um 20 Uhr beginnt dann im Gasthof Sohre der Reiterball zum Abschluß dieses Festtages.

Klaus Meise,
 Pressewart des Reit- u. Fahrvereins

E. Linngrebe
 Inhaber: Christel Hinsch

Raumgestaltung
 Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge
 Eigene Fußboden-Verlegerei
 Veringstr. 58 · 21107 Hamburg · Telefon 75 15 12

Willis Rätsel



In den untenstehenden Antwortzeilen dieses Rätsels hat jede Zahl die Bedeutung des dazugehörigen Buchstabens. Wenn Sie alle Buchstaben in die entsprechenden Vierecke des obigen Diagrammfeldes eintragen, erzählen sie bei richtiger Lösung - sinnvoll hintereinander gelesen - einen Witz.

- | | | |
|--------------------------|---------------------------|--------------------------|
| 1
49 60 61 71 84 95 | 8
1 38 40 79 12 23 | 15
35 59 14 39 56 2 |
| 2
105 107 30 31 36 44 | 9
58 104 6 7 22 29 | 16
77 4 8 9 27 62 |
| 3
70 76 4 42 45 63 | 10
86 90 91 28 102 15 | 17
87 34 85 42 52 66 |
| 4
69 74 83 96 97 103 | 11
25 32 52 57 64 65 | 18
92 94 10 51 109 67 |
| 5
5 21 53 68 72 88 | 12
101 11 16 55 98 108 | 19
48 3 10 14 80 87 |
| 6
50 73 89 17 18 20 | 13
1 54 106 13 78 81 | 20
33 40 19 39 52 101 |
| 7
82 93 75 26 46 47 | 14
95 99 100 110 41 43 | 21
24 32 46 37 39 49 |

1 ugs.: leichter Stoß, 2 Brot herstellen, 3 Aussagende vor Gericht, 4 einfache Behausung, 5 Strickschleufe, 6 Änderung, 7 Antrag, 8 lodernde Glut, 9 weißfärbender Kalkstein, 10 betont männlicher Mann, 11 etwas, was etwas schmückt, 12 brit. Hauptstadt, 13 Figur, Abmessung, 14 Verfassung, Satzung, 15 Elternteil, 16 Trockenheit, 17 Halsteil von Kleidungsstücken, 18 zweiteiliger Badeanzug, 19 Kampfplan, 20 Gerät der Gewichtheber, 21 kein Ding, keine Sache.

Diesmal haben unsere Rätselfreunde etwas mehr Arbeit, denn sie müssen uns schon den Witz auf eine Karte schreiben, und ab die Post an den **Wilhelmsburger Inselrundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder im Bürgerhaus abgeben.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir **1 Kaffeemaschine** - gestiftet von Lothar Herde, dem Geschäftsführer des extra-Marktes Wilhelmsburg - und **einen Gutschein im Wert von 30 DM für Gesa's Friseur-Laden**, Georg-Wilhelm-Str. 174 - gestiftet von Gesa Nachtigall.

Und hier nun zu unserem März-Rätsel: das richtig ausgefüllte Diagramm finden Sie rechts, das Lösungswort hieß **Antialkoholiker**. Die Gewinner der 3 Gutscheine, die der Wirt des Wilhelmsburger

Hofs, Hans-Hermann Wilkens, gestiftet hat, sind **Helmut Bartels, Helga Baumgartl** und **Thomas Stark**.



FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
Neuenfelder Str. 93
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“... ohne Antibiotika

Bremse kaputt?

Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.
Kostenvoranschlag, Reparaturdauer maximal 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.
100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

Willis Schmunzelecke

Arzt: "Gibt es Fälle von Geistesgestörtheit in Ihrer Familie?" - Patientin: "Ja, mein Mann bildet sich ein, er wäre der Herr im Haus!"

Der Badearzt fragt: "Wollen Sie nicht eine Kleinigkeit für unser neu eingerichtetes Trinkerheim beisteuern, gnädige Frau?" - "Ja, gerne, sie können meinen Mann haben!"

Gesa's
Gesa Nachtigall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

- Leserbriefe -

Zum Thema "Putzspatz":

"Ich habe das Gefühl, nur wenige geben sich Mühe, die Landschaften, Wege, Spielplätze, Hauseingänge, Treppenhäuser etc. sauber zu halten.

Vor 7 Jahren kam ich zum ersten Mal nach Wilhelmsburg; was mir sehr auffiel, war Dreck, Dreck und nochmals Dreck, und es hat sich leider sehr wenig geändert! Ich verstehe es nicht, man wohnt doch hier! Das ganze Umfeld würde doch gleich viel freundlicher wirken, wenn nicht so viele Leute ihren Müll in die Gegend werfen würden, wenn Eltern auch ihre Kinder ein wenig dazu anhalten würden, Papier, Dosen, Flaschen usw. gleich in die Mülltonnen oder Papierkörbe zu werfen. Diese sind fast überall in erreichbarer Nähe!

Zu den Hunden (- wir haben auch einen! -): Muß es denn sein, daß die Hunde auf den Gehwegen, in Anlagen etc. - wo viele Kinder spielen, die aber auch wiederum ihren Müll hinwerfen - ihr großes Geschäft erledigen? Es gibt genügend Gebüsch; wenn man rechtzeitig mit den Tieren rausgehen würde, schaffen die Hunde es auch, sofern man sie an der Leine dorthin führt.

Ich bemühe mich vor unserem Haus, in dem 14 Mietparteien wohnen, einigermaßen für Sauberkeit zu sorgen, auch wenn es oft genug zum Verzweifeln ist. Zuweilen werde ich auch gefragt, ob ich dafür bezahlt werde!! Wenn mal nichts hingeworfen wird, dann muß irgendetwas zerstört werden, Blumen werden abgerissen, Zweige abgebrochen oder ähnliches.

Man kann doch nicht immer sagen, daß dafür der Vermieter zuständig sei, oder die Stadt, oder, oder... Man bezahlt ja dafür...

Eigentlich hatte ich gehofft, ich würde viele Nachahmer finden: Einen kleinen Garten anlegen, ihn pflegen und auch drum herum es einigermaßen sauber halten, aber das war wohl leider nichts! Nur ein hämisches Lächeln im Vorübergehen! Hin und wieder bestaunt zwar jemand den kleinen Garten, findet ihn auch mal schön - aber es selbst versuchen? Es ist ja wohl auch mit Arbeit verbunden - immer wieder.

Eigentlich sehr schade. Auch wenn es kein Eigentum ist, muß man doch nicht alles zerstören und verunreinigen! Oder?

Ich habe ein wenig Hoffnung, doch noch Nachahmer zu finden!

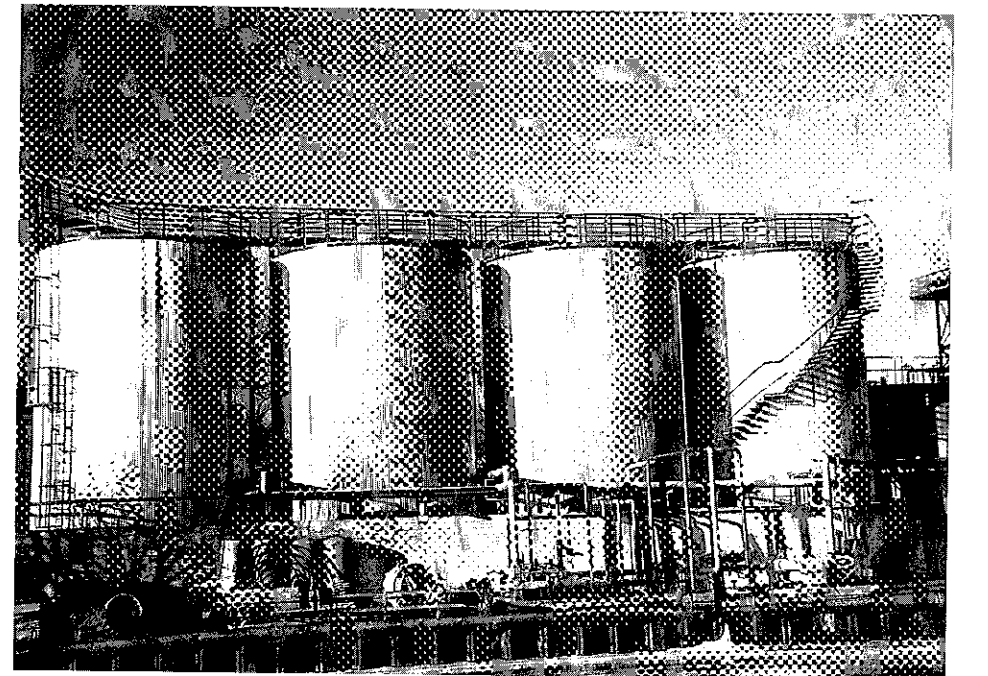
H. Rakowski, Wilhelmsburg

Wilhelmsburger Detail

(HW) Helmut Hoffmann hat 1957 diesen Wandschmuck aus Flacheisen entworfen. Er zierte das Eisenbahnerwohnheim in der Korallusstraße im Bahnhofsviertel. Seit gegenüber diesem Giebel ein zweiter Flügel des Wohnheims errichtet wurde, kommt das Kunstwerk kaum noch zur Geltung.

Die Deutsche Bahn AG hat dieses Haus von der Wohnungsgesellschaft Norden gepachtet, um hier Beschäftigte unterzubringen. Bis zu 2 Jahren können in dieser Sozial-einrichtung der Deutschen Bahn Mitar-

Grünanlage entlang eines Wassers mitten in Wilhelmsburg aufgenommen. Kennen Sie dieses Bild?



Fotos: Heinz Wernicke

beiter wohnen, die in Hamburg arbeiten. Sie sind aus anderen Bundesländern versetzt worden und suchen nun eine Wohnung in Hamburg oder werden nur vorübergehend in Hamburg eingesetzt.

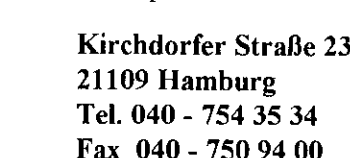
Das Detail dieser Ausgabe ist kein Kunstobjekt sondern ein schlichtes Industriebauwerk. Der Fotograf hat es auf einem Spaziergang durch eine

Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkideen
Dekoration - Innenraumbegrünung
Garten- und Balkonpflanzen

Kirchdorfer Straße 23
21109 Hamburg
Tel. 040 - 754 35 34
Fax 040 - 750 94 00



iefe - Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe -

setzung vor, die in einem offenen republikanischen Meinungsstreit zu bestehen hat. Liegt dies vor? Welche personellen, finanziellen und ideellen Ressourcen wendet das Bezirksamt Harburg konkret und tatsächlich für den Agenda-Prozeß auf? Das Bezirksamt Harburg als Teil der staatlichen Verwaltung ist wichtiger Akteur und gleichermaßen Adressat von Forderungen. Redet man dort über einen "kommunalen Öko-Haushalt", über statistische Zulieferungen, um den ökologischen Fußabdruck Harburgs zu bemessen, über Indikatoren für Nachhaltigkeit?

Irgendwann will man sich mit irgendwelchen Indikatoren beschäftigen, wenn man sich in dem Projekt Kläranlagen aus der Klärgrube und ihren Inhalten freigeschaufelt hat, wird in einem großen Reinigungsprozeß dereinst die Erleuchtung bezüglich Indikatoren kommen? Kann man 1998 noch so tun, als ob man hinsichtlich der Initiierung einer Lokalen Agenda so ganz am Anfang steht? Haben wir nunmehr nicht die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland" (und ihre Präsentation in Wilhelmsburg)? Menschen, die im FORUM Wilhelmsburg Inhalte zu nachhaltiger Stadtentwicklung entworfen haben, andere, die die Diskussion über die Agenda 21 in der Bundesrepublik und in Hamburg geprägt haben? Soll vorhandenes Wissen, wie etwa in der Universitätsbibliothek in der TU Harburg mit den besten Hamburger Beständen zur Agenda 21, keine Handlungsgrundlage sein? Gelten gemachte Erfahrungen, die sich über eine vielfältige Ratgeberliteratur erschließen lassen, nichts? (So wird der Internationale Rat für kommunale Umweltinitiativen, ICLEI, in diesen Tagen ein grundlegendes Handbuch vorlegen. ICLEI hat das Kapitel 28 der Agenda 21, den Ausgangspunkt für eine Lokale Agenda, entworfen.)

Axel Schaper, Harburg

Zur Resolution des Ortsausschusses (März-Ausgabe des WIR, S. 9) :

Was sollen solche Luftblasen? Nennt doch gefälligst Roß und Reiter: Wenn der Bürger Meier - auf Seite drei der lokalen Gazette von Donnerstag über den in der Kommunalarbeit segensreich tätigen Bürger Schulze - Falsches oder Beleidigendes geschrieben hat, dann sagt es doch auch so!

Eure gesülzten Allgemeinplätze helfen niemandem. Sie bringen Euch nur in den Verdacht der Kumpanei, wo hier doch Solidarität angebracht wäre.

So müßt Ihr Euch auch nicht wundern, wenn die Wilhelmsburger Bürger ihre Ortsausschieser gar nicht richtig lieb haben.

Mit Verlaub,

Henry Seeland, Wilhelmsburg

Ebenfalls zum Thema "Fairer Journalismus":

"Der Artikel 5 des Grundgesetzes besagt: "(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und dem Recht der persönlichen Ehre."

Das sagt das Grundgesetz - wie sieht aber die Realität aus? Das eine ist die Verfassungstheorie, die im GG verankert ist - wie aber ist die Verfassungswirklichkeit? Insbesondere in punkto „persönliche Ehre“ - wieviel Wert legen die Medienorgane auf die persönliche Ehre des Einzelnen, der Menschen?

Wir leben in einer Gesellschaft, deren Tun und Handeln vom Profit beherrscht wird, deshalb bezeichnen wir diese Gesellschaft als kapitalistisch. Auch die Medien können sich diesem Leitbild (im großen und ganzen) nicht entziehen. Ihr Primärziel ist nicht die Berichterstattung als solche, sondern der Gewinn. Es sind die „schwarzen Zahlen“, die am Ende von

Bedeutung sind. Unter dem Motto „der Zweck heiligt die Mittel“ ist die seriöse und moralische Instanz einem Zersetzungsprozeß ausgesetzt. Im Kampf um den allseits geliebten Profit, also im Wettbewerb um die Zuschauer, Leser und Hörer, in diesem Konkurrenzkampf, unter diesem Konkurrenzdruck kommt immer mehr Sensationsjournalismus zu Tage. Hier findet jede Kleinigkeit einen reichhaltigen Niederschlag, wie unbedeutend diese auch sein mag. Die Resultate und Konsequenzen müssen dann die „Ottonormalverbraucher“ ausbaden.

Insbesondere dann, wenn die Medien auch im Zwecke von Ideologien instrumentalisiert und mißbraucht werden, werden die Konflikte, die Spannungspotentiale in der einfachen Bevölkerung ausgeglichen.

Die Medien schüren Ängste, es wird versucht, dem Leser ideologische Auffassungen zu injizieren.

Ich aber wünsche mir eine objektive Berichterstattung, die die Menschen nicht aufeinander hetzt, eine Berichterstattung, die keine Ängste schürt, die Ideologie und Berichterstattung trennt. Die Medien in meiner Vorstellung sind im Artikel 5 des GG (Absatz 1 und 2) definiert.

Selbst auf kommunaler Ebene sind wir, als WilhelmsburgerInnen, Medien ausgesetzt (Printmedien), die von seriöser Berichterstattung nie etwas gehört haben. Moral ist diesen genauso unbekannt, wie „die persönliche Ehre des Einzelnen“. Ihr Blatt ist vielmehr ein Instrument, um auf Menschen und Gruppen loszuziehen. Manchmal, wenn ich mal wieder auf solche Zeilen stoße, da meine ich, für einen Moment lang die Seele zu entdecken, die dahintersteckt, für einen Moment glaube ich zu erkennen, daß es im Grunde ein sehr armseliger Geist ist, ein Mensch, der von Phobien durchtrieben wird. Vielleicht ein Neurotiker, jedenfalls erinnert mich solch ein Text an die Ausgeburt einer gestörten Seele, die in sich selbst mit den eigenen Unklarheiten nicht fertig zu werden weiß.

Mir ist bewußt, daß unser Geist kein Spiegel ist, in dem sich die Realität verzerrt abbildet. Natürlich bestimmen Ideologien und Interessen zu einem großen Teil, aus welchem Winkel die Welt betrachtet wird. Dennoch halte ich fairen Journalismus für möglich, dennoch kann seriöser Journalismus verlangt werden."

Muammer Kazanci, Wilhelmsburg

Der Nagel

Eine Kurzgeschichte von Johann Doose

"Frau Eisold sehen sie mal, was ich für einen schönen Kalender mitgebracht habe."

"Oh ja, das sind wirklich phantastische Landschaftsbilder. Ich denke, man müßte den Kalender dort drüben an der Wand anbringen, dann könnte man ihn hier im Amtszimmer von jedem Schreibtisch aus gut sehen, Frau Gabbard."

"Wir sollten Herrn Kluge bitten, uns dort einen Nagel in die Wand zu hauen," schlug Frau Eisold vor. "Da kommt er gerade! Herr Kluge, Herr Kluge, Sie müssen uns einen Gefallen tun und uns dort einen Nagel für diesen Kalender in die Wand schlagen, Sie sind doch handwerklich so geschickt!"

Etwas überrascht entgegnete der: "Ja schon, aber hier auf dem Amt gibt es keinen Hammer und Nagel. Werkzeug und Material bringen die Handwerker immer selber mit. Wiederum kann man für einen Nagel nicht gleich einen Handwerker kommen lassen! - Ich werde morgen von zu Hause einen Nagel und Hammer mitbringen und könnte dann morgen früh den Kalender anbringen."

"Ich wußte, daß Sie uns helfen würden!" freute sich Frau Eisold.

Gleich am nächsten Morgen wurde der Nagel von Herrn Kluge in die Wand geschlagen und der Kalender angebracht. Das ganze Personal in diesem Amtszimmer freute sich über die kleine Bereicherung. Bis am Tage darauf Herr Gurbulinski, der Sicherheitsbeauftragte, kam.

"Oh, ein schöner Kalender!" stellte er mit Erstaunen fest. "Was hing denn vorher dort?"

"Nichts, den Nagel hat Herr Kluge gestern morgen erst angebracht, schön - nicht wahr?" entgegnete Frau Gabbard.

Gurbulinski trat näher an den Kalender

heran, kräuselte die Stirn und brüllte sofort los: "Das kann doch nicht wahr sein! Sie können doch nicht einfach einen Nagel hier in die Wand schlagen. Vielleicht haben Sie eine Wasserleitung, Gasleitung oder gar ein elektrisches Kabel getroffen und der Nagel steht womöglich unter Strom! Der Nagel muß raus, der muß sofort entfernt werden! So geht es ja nicht."

Die Frauen schauten sich entsetzt und enttäuscht an, wußten gar nichts zu antworten. Durch den Lärm angelockt, lugte durch die Tür ganz vorsichtig der Kopf von Herrn Kluge. Er sah sichtlich betroffen aus.

"Und mit dem Kluge werde ich auch noch ein Wörtchen reden!"

Im gleichen Moment schloß sich die Tür leise wieder.

Wieder etwas ruhiger erklärte Gurbulinski: "Wenn Sie hier irgendwo einen Nagel einschlagen wollen, müssen Sie doch erst einen Innenbauänderungsantrag in vierfacher Ausfertigung stellen. Das habe ich doch schon öfters erklärt. Dann geht es zum Amtsleiter, und wenn der nichts dagegen hat, dann geht es zu den Gas-, Wasser- und Elektroinstallateuren, die in ihren Plänen nachsehen, ob der Nagel eine ihrer Leitungen gefährdet. Das Problem ist jetzt nur: Wie bekommen wir den Nagel aus der Wand? Werkzeug haben wir hier nicht und deswegen extra einen Handwerker kommen lassen? Wie soll ich die Kosten auch verbuchen? Ich könnte eine Zange beantragen, doch bevor die hier eingetroffen ist, sind fünf bis sechs Wochen vergangen, solange kann der Nagel nicht drinbleiben. Der Kluge - der hat den Nagel ja schließlich auch in die Wand bekommen - der kann ihn nun auch wieder entfernen. Mit dem werde

ich jetzt erst einmal reden."

Gurbulinski ging aus dem Zimmer, den Flur entlang zu Kluge und erzählte ihm die ganze Geschichte auch noch einmal. Anschließend fügte er noch hinzu: "Ich werde aber noch mit dem Amtsleiter Herrn Siggelkow reden, daß wir eine offizielle Genehmigung für den Nagel bekommen, der Kalender ist nämlich wirklich sehr schön."

Kluge kam am nächsten Tag schon sehr früh, so daß er der Erste war. Mit der Kneifzange, die er von zu Hause mitgebracht hatte, entfernte er schnell den Nagel, ohne beobachtet oder in ein lästiges Gespräch verwickelt zu werden.

Gurbulinski ging gleich zu Amtsleiter Siggelkow. "Morgen, Herr Siggelkow."


"Moin Gurbulinski. Na was gibt's heute?"

"Ja, wissen Sie, die Damen aus Zimmer Nr. 17 möchten gerne einen Nagel in die westliche Wand haben, um dort einen Kalender aufzuhängen. Der Kalender ist wirklich sehr schön und wäre in dem Raum eine Bereicherung, deswegen habe ich auch schon den Innenbauänderungsantrag soweit ausgefüllt; sie müßten hier nur noch Ihr Einverständnis unterzeichnen, dann könnte ich die Installationsfirmen beauftragen, in den Plänen nachzusehen, ob auch nichts beschädigt wird."

Siggelkows Kopf fiel von links nach rechts und umgekehrt: "Hm - so einfach ist das alles nicht, das muß wohl überlegt werden. Selbst wenn die Handwerksfirmen nichts dagegen einzuwenden haben; was aber ist, wenn sich nach Dienstschluß die Raumpflegerin beim Staubwischen an dem Nagel die Hand aufreißt."


"Dagegen ist die Raumpflegerkolonne aber versichert," warf Gurbulinski schnell ein.

"Das weiß ich, aber was nützt die beste Versicherung, wenn die gute Frau eine Narbe an ihrer Hand zurückbehält, und ihr Mann oder Freund läßt sie wegen diesem Malheur nun sitzen. Die Frau schämt sich ja ihrer selbst. Sie traut sich



MAKOWSKI

Aquaristik und Heimtierpflege
Hauptstr. 78 - 21266 Jesteburg - Tel. 04183-972561



Alle Kleintierfreunde in Wilhelmsburg, die ihre Lieblinge im Urlaub unterbringen müssen, können sich jetzt an den Zoo Süderelbe im WEZ wenden. Sie bringen Ihre Tiere dort hin, und wir holen sie dann ins schöne Jesteburg. Hier werden sie wunderbare Urlaubstage in tiergerechter Umgebung verbringen. Nach Ablauf der Zeit bringen wir die Tiere zurück in den Zoo Süderelbe. Dort können Sie Ihre Lieblinge erholt wieder abholen.

DETLEV NAPP
Rechtsanwalt

Detlev Napp
Veringstr. 165
21107 Hamburg

Sprechzeiten nach Vereinbarung.
Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Tel. 75 88 74

Cafe HUMMEL

Täglich wechselnder Mittagstisch

von 12-14 Uhr **7,50** DM

damit
Kaffee & Kuchen

Mo. 12-15 Uhr, Di.-Do. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

nicht mehr in die Öffentlichkeit. Wenn sie ins Kino oder Theater gehen möchte, und an der Kasse beim Geld wechseln jeder gleich diese häßliche Narbe sieht. - Gar nicht auszudenken, was das für psychische Folgen haben könnte. Womöglich daß die Frau dann auch noch Suizidgedanken bekommt und erhängt sich an dem Nagel, der ihr das angetan hat."

"Von dieser Warte aus habe ich die Sachlage noch gar nicht betrachtet," sagte Gurbulinski nachdenklich.

"Ja, ja, jede Kleinigkeit, und wenn sie noch so unwichtig erscheint, muß von allen Seiten beleuchtet werden. Darum sitze ich ja auch auf diesem Posten," erklärte Siggelkow trocken.

"Aber gut, ich werde dem Antrag noch hinzufügen, daß der zuständige Handwerker den Nagel mit einer Abdeckung versieht, damit keine Verletzungsgefahr besteht und er in einer suizidungefährlichen Höhe angebracht wird. Was steht sonst noch an?" fragte Siggelkow.

"In Raum Nr. 126 muß dringend ein Regal erweitert werden," forderte Gurbulinski.

"Oh, jetzt ist gleich erst einmal Pause, danach habe ich noch einen anderen Termin. Ich denke, wir besprechen dieses Thema gleich am Montagmorgen, da ist mein Terminkalender noch frei, denn so eine Regalenerweiterung kann man nicht so einfach über's Knie brechen!" erklärte Siggelkow.

"Gut, da haben sie sicher recht. Tschüss erst mal und noch eine angenehme Pause."

So, liebe Leser, jetzt wißt Ihr endlich, wie die Geschichte ausging ... und "der Sätzer" entschuldigt sich nochmals!

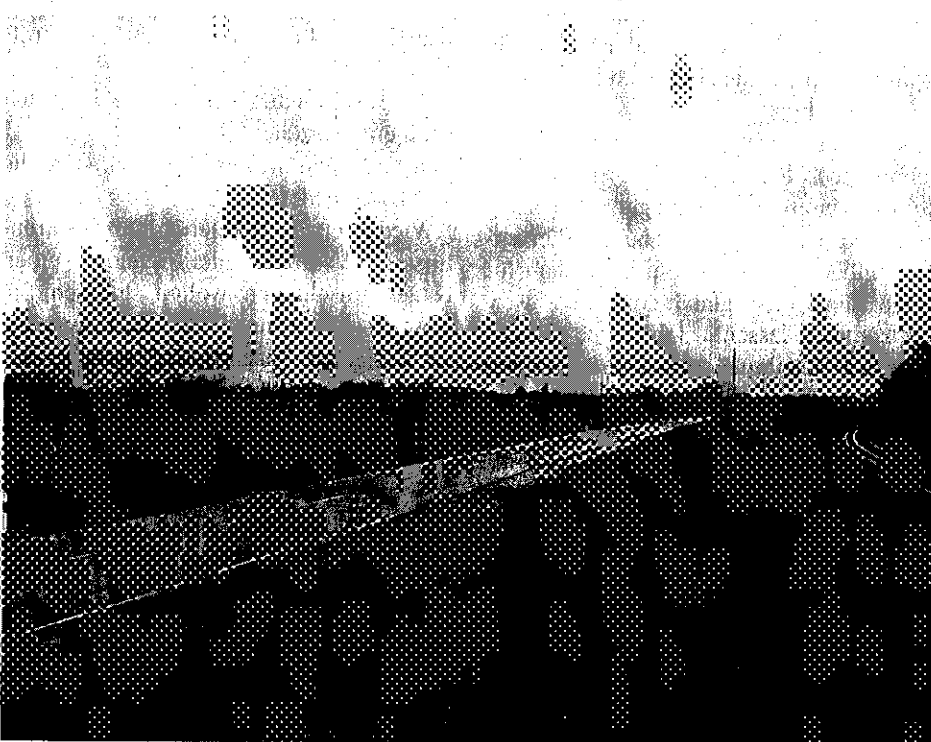
Klärungsgespräche zum Deich Spadenländer Busch haben begonnen

(at) Für den immer noch strittigen Deichverlauf im Bereich des Spadenländer Buschs wird in neuen Gesprächen nach Anknüpfungspunkten gesucht, über die für die Wilhelmsburger Bürger eine sinnvolle und akzeptable Lösung gefunden werden kann.

Im vergangenen Jahr war über dieses Thema eine heftige Auseinandersetzung entbrannt. Die Befürworter einer Deicherrhöhung in der bisherigen Deichlinie argumentierten mit der erforderlichen Deichsicherheit; andere Bürger sahen in der

tuation und Meinungen zu machen. Er strebt an, bis Ostern diese erste Gesprächsrunde abzuschließen und am 24. April alle Beteiligten zu einem ersten gemeinsamen Gespräch am "Runden Tisch" ins Bürgerhaus Wilhelmsburg einzuladen.

Dr. Albert: "Nach meinem ersten Eindruck aus den Gesprächen spielt die Deichsicherheit für die Wilhelmsburger Bürger eine zentrale Rolle. Ich erwarte, daß dieses Thema auch im Mittelpunkt unseres Gespräches am Runden Tisch ste-



Um dieses Gebiet im Wilhelmsburger Osten geht es.

Foto: Heinz Wernicke

Deicherhöhung mit gleichzeitiger Rückverlegung die Chance, Sicherheit für die Wilhelmsburger und gleichzeitig im Deichvorland einen neuen naturnahen Landschaftsraum zu schaffen, wie er in Wilhelmsburg nur noch im Naturschutzgebiet Heuckenlock vorkommt.

Der als Vermittler eingesetzte Raum- und Umweltplaner Dr. Gerhard Albert hat mit den Anliegern, Bürgern, Vereinen, Verbänden und Lokalpolitikern in der Zwischenzeit Gespräche aufgenommen, um sich ein unmittelbares Bild über die Si-

hen wird. Es wird darauf ankommen, auf die von den Bürgern gestellten Fragen sachgerechte und eindeutige Antworten zu finden."

?

- Nasse Keller!
- Durchfeuchtete Hauswände!

= Trockenlegung

- Herrichtung von Keller- oder Dachgeschoßräumen für **Wohnzwecke!**
- Wärmedämmung von Hausfassaden zur **Energie-Einsparung**

Problemlösung:
KHB - Tel.: 040 - 753 36 54

Angebote kostenlos nach Inaugenscheinnahme. Rufen Sie an!

Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbriefe - Leserbr

Zum Thema DEICHRÜCKVERLEGUNG:

"In der März-Ausgabe erschienen zwei Artikel zum Dauerthema DEICHRÜCKVERLEGUNG; der erste kam vom BUND, Landesverband Hamburg, der zweite von Claudia Roszak von der AG Umwelt im FORUM.

Wenn der BUND in seinem Bericht von Unseriosität und Polemik seitens des Deichvogtes spricht, kann ich das so nicht nachvollziehen. Auch die angebliche Lobby-Arbeit zugunsten der SPD um Wahlkampfstimmen ist für mich eine bössartige Unterstellung. Niemand schürt in Wilhelmsburg Änste oder wiegelt Bürger gegen Verbände auf. Der BUND sollte mal auf dem Teppich bleiben und nicht, nur weil er einmal nicht das erricht, was er sich vorgenommen hat, andere dafür verantwortlich machen oder an den Pranger stellen.

Der 2. Artikel gefällt mir dafür sehr viel besser. Frau Roszak schreibt, daß sie das geplante Mediationsverfahren für sinnvoll hält, um die bestehenden unterschiedlichen Meinungen abzubauen.

Wenn aber im Bericht über die FORUMs-Donnerstagsrunde steht, daß diese Runde nach wie vor für die Deichrückverlegung ist, kann ich das so nicht glauben. Das FORUM umfaßt unterschiedliche Leute mit eben solchen unterschiedlichen Meinungen, das sollte auch respektiert werden. Ich sehe in der wieder aufkeimenden Diskussion eine große Gefahr des Auseinanderfallens der verschiedenen Arbeitsgruppen in Wilhelmsburg. Jeder hat gute Argumente für seine Haltung zum Thema DEICHRÜCKVERLEGUNG, aber es sollte nicht nur eine ausschlaggebend sein."

Klaus Meise

Zum Artikel "Kommunale Agenda" (WIR, März 1998, S. 21):

"Man nimmt es hin, wenn ein Chefredakteur im November 1997 erklärt, im sechsten Jahr nach der Rio-Konferenz erstmals von Agenda 21 und Nachhaltigkeit gehört zu haben; weniger hinnehmbar ist es, wenn ein sonst aufgeweckter Kopf wiederholt die Ereignisse um die lokale Agenda 21 in Harburg unkritisch darstellt.

Ich möchte hier einige Fragen stellen; von den vielen möglichen wähle ich nur welche zum Inhalt einer Lokalen Agenda und zur Organisation. Standpunkt ist der eines Dritte-Welt-Aktivisten; diese profilieren sich im Rahmen der Agenda-Prozesse, indem sie den Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit und Fragen einer internationalen Strukturpolitik (z.B. Weltwirtschaftsordnung) betonen.

Zu allererst eine Frage "0", die fundamentalkritische Einwände zur Agenda 21 betrifft: Kann man z.B. Konsumgewohnheiten in der Bundesrepublik diskutieren, wenn gleichzeitig ein rassistisch gewordenes, gesetzförmig abgesichertes staatliches Handeln reales Leid bei bestimmten Menschengruppen produziert? Was blendet man eigentlich alles aus, wenn man sich auf dialogorientierte Verfahren wie die Agenda einläßt? Mit dem üblichen trotzigem "dennoch" auf den Lippen läßt man sich mit der Agenda auf die folgenden Punkte ein:

1. Sie zielt auf nachhaltige Entwicklung.
2. Sie trifft einen Wertentscheid: Gerechtigkeit weltweit und zwischen den

Wenn's gekracht hat
Wir machen das Beste daraus!

Fachgerechte Instandsetzung,
Schadenabwicklung von A - Z,
Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen
- flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46
Vogelhüttendeich 66-68

NEU: Kalkulation präzise + sofort
nach System DAT

Trasina

Mode für Sie in allen Größen
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924
Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

»Gaststätte Kupferkrug«
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

... und wieviel zahlen Sie ?

• **Mehr Durchblick im Versicherungschaos**

Als unabhängiger Versicherungsprofi sind wir an keine Versicherungsgesellschaft gebunden. Wir prüfen Ihren Versicherungsbedarf - unverbindlich und kostenlos. Nutzen Sie unseren Marktüberblick für eine maßgeschneiderte Lösung. Wir sind in Ihrer Nähe der Ansprechpartner für alle neuen und alten Versicherungsverträge. Gerne betreuen wir auch Ihre bestehenden Versicherungen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Besuch.

Für Ihre Versicherungsfragen!

BODE & PARTNER HAMBURG

Veringstraße 29
Telefon 307 83 84
Telefax 307 93 12

Anbau für die Elternschule

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, bekommt die Elternschule einen An- und Umbau.

Durch den Anbau wird die Fläche der Elternschule verdoppelt. Damit ist endlich genug Platz für die vielfältigen Angebote unseres Programms. Wir erhalten zwei große helle Räume für die Eltern-Kind-Gruppen und die Offenen Treffpunkte. Durch Umbauten im Altbau werden zwei neue Räume als Büro und Besprechungsraum, eine größere Küche und ein großzügiger Eingangsbereich geschaffen.

Für die Wilhelmsburger Eltern bedeutet die Erweiterung der Elternschule eine Verringerung der Wartezeiten. In einige Kurse können mehr TeilnehmerInnen aufgenommen werden, wir können unser Kursprogramm elterngerechter gestalten, wir haben Raum, um auch in Ruhe Beratungsgespräche zu führen. Für die offenen Treffpunkte werden wir endlich ausreichend Platz haben. Die Elternschule wird in Zukunft von außen als Einrichtung deutlich erkennbar sein. Der runde Anbau erhält großzügige Fensterflächen. Die Elternschule wird dadurch hell und freundlich und lädt Eltern zum Besuch und Verweilen ein.

Umgesetzt werden konnte die Idee des Anbaus durch die Zusammenarbeit und Unterstützung der SAGA, der Stadtentwicklungsbehörde, des MIT-Büros, des Jugendamtes Harburg, des Amtes für Jugend, der Architekten, des Wilhelmsburger Beirats für Stadtteilentwicklung und der Ortopolitiker.

Finanziert wird der Anbau über den "3-Millionen-Topf" für Stadtteilentwicklung. Wir freuen uns, daß der Ortsausschuß und der Beirat unserem Antrag zugestimmt haben und auf die Arbeit in den neuen, schönen Räumen.

Magdalene Baus,
Elternschule Wilhelmsburg

Jugendarbeit in Wilhelmsburg: Gemeinde St. Raphael

Die Jugendarbeit in der St. Raphael-Gemeinde gehört zu einer der besten in Hamburgs Süden. Dies liegt an den 23 ehrenamtlichen Jugendgruppenleitern, sowie an unserem Diakon Ulf Compart. Mit vielen verschiedenen Unternehmungen und Veranstaltungen sorgen wir für eine interessante Freizeitgestaltung.

In all den vielen Gruppen, deren Termine unter der Telefonnummer 754 01 88 zu erfahren sind, treffen sich Wilhelmsburger Kinder, Jugendliche und Jung erwachsene, um zu spielen, etwas zu unternehmen, über aktuelle Wilhelmsburger Themen zu diskutieren oder christliche Inhalte zu erleben oder zu lernen.

Außer diesen Gruppen gibt es noch viele andere Dinge, die auf die Beine gestellt werden. Dazu gehört unser offenes Jugendcafé. Jeden Mittwoch nutzen Jugendliche diese Gelegenheit, um sich mit Freunden zu treffen und zu spielen. Das Café bietet für seine Gäste einen Kicker, einen Billardtisch, eine Dartscheibe und jede Menge Karten- und Gesellschaftsspiele. Bei wichtigen Fußballübertragungen schalten wir auch mal den Fernseher ein und unsere Gäste sichern dann mit ihren Lieblingsvereinen. Zum 3. Geburtstag unseres Cafés planen wir den Auftritt einer Band und ein Turnierabend befindet sich in Vorbereitung.

Für 11 - 15jährige organisieren wir jeden letzten Freitag im Monat eine Jugenddisco. Idee dieser Disco ist es, allen, die noch nicht 16 Jahre alt sind, die Möglichkeit zum Tanzen und Amüsieren zu bieten. Die Discos finden immer von 19 bis 22.30 Uhr statt. Die DJs Patrick und Olly legen jedes Mal heiße Scheiben auf, um den jungen Menschen ordentlich einzuheizen. Nebenbei gibt es an der Bar kühlende (alkoholfreie!) Getränke und auch Süßigkeiten. Bei einem Eintritt von 3 Mark bekommt man auch ein Freigetränk.

Zur Jugendarbeit in St. Raphael gehören aber auch größere Projekte, wie zwei Ferienfreizeiten nach Spanien an die Costa Brava und nach Sylt. Beide dauern zwei Wochen und bieten Spiel, Spaß, Erholung und auch besinnliche Momente.

Es sind aber auch viele Wochenendfreizeiten geplant.

Alle ehrenamtlichen Jugendgruppenleiter, der Diakon, die Praktikantin und der Zivi geben ihr Bestes, um den Jugendlichen in der Gemeinde und darüber hinaus möglichst viele Freizeitangebote machen zu können, und sie sind mit Spaß, Elan und viel Einsatz bei der Sache, um Kirche für junge Menschen interessanter zu machen.

Für alle Gruppen und Freizeiten kann man sich noch anmelden. Darum noch einmal die Telefonnummer 754 01 88.

Wir freuen uns alle auf Euch.

Enrico Loenicker

Bücherhalle Kirchdorf: Samstags geschlossen

(UFA) „Aufgrund Personalabzuges ist es zu unserem Bedauern nicht möglich, diesen Service weiterhin anzubieten. Wir bitten um Ihr Verständnis.“ das schreiben die MitarbeiterInnen der Bücherhalle Kirchdorf.

Wie lange müssen wir noch bedauern und ertragen, daß gekürzt und gestrichen wird?

Am Sonnabend nicht mehr in die Bücherhalle gehen zu können bedeutet für die, die noch Arbeit haben, in andere Stadtteile fahren zu müssen. Und das, weil eine halbe Assistentenstelle, nach BAT 7 besoldet, nicht mehr finanziert werden kann. Noch kommen ca 6000 Besucher pro Monat in die Bücherhalle. Wie wird es in Zukunft sein?

In unserem Stadtteil ist es dringend nötig, alle Stellen im Sozialbereich zu erhalten, um einer weiteren Verarmung entgegenzuwirken.



*Ihr Party-Service
Für jeden Anlaß*

Michael Kühne

Rethweg 1
21109 Hamburg

Tel. 040 / 754 61 89
Fax 040 / 750 73 61
Mobil 0172 / 421 06 51

Preisverleihung am letzten Schultag vor den Ferien

Es ist schon viele Jahre her, daß ich in einer Schule war, und so war es für mich genauso aufregend, wieder in einer Aula zu sitzen, wie für die vielen SchülerInnen der Grundschule Rahmwerderstraße, von denen mich schon auf dem Schulhof einige fragten: "Wann beginnt denn die Tombola?" Es gab aber keine Tombola, sondern die Preisverleihung für Arbeiten

viele meiner Freunde bestätigen können. Schließlich wurde es aber doch ruhig in der Aula, denn Frau Schmitz, die Schulleiterin der Schule Buddestraße, der auch die Schule Rahmwerderstraße in Georgswerder angeschlossen ist, sprach in launigen Worten zu den Kindern. Frau Schors hielt dann eine kurze Einführungsrede und erklärte den anwesenden Erwachsenen

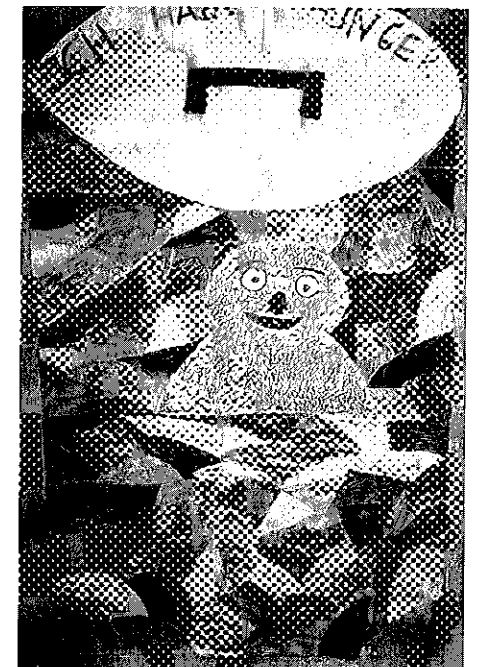


Frau Schmitz, Leiterin der Schule, bei der Begrüßung der Kinder

Foto: Klaus Meise

von Schülern der Grundschulklassen und der Vorstufe zum Thema "Müll in Georgswerder". Der Arbeitskreis Georgswerder hatte unter der Leitung der Vorsitzenden Helga Schors und der Schulleiterin Frau Pasch in den Klassen intensiv über das Müll-Problem berichtet. Die Kinder waren aufgerufen, zu diesem Thema etwas zu basteln oder zu malen. Die Jury hat es sich nicht leicht gemacht, die besten Arbeiten herauszufinden, denn alle waren irgendwie schön. Und dann kam der Tag vor den Ferien, Freitag, der 6. März, wo sich in der Aula der Schule alle 48 Teilnehmer mit ihren Lehrern und Lehrerinnen versammelten. Und kaum saß ich wie der Rest der Jury und die Sponsoren auf dem Podium, da überlieferte ein vielstimmiges Geschrei den sonst schon lauten Saal aus vielen Kinderstimmen: "Klaus, Klaus, Klaus...", rief es da, und ich sah alle die kleinen Mädchen aus der Hövel-Siedlung und dem Reitverein, die mich kannten, ein Zeichen für mich, daß man auch mit 62 Jahren noch nicht zum alten Eisen gehören muß, was sicher

nen und der Presse, warum diese Aktion vom AK Georgswerder gestartet wurde. Unten im Auditorium bibberten schon die Kinder, sie wollten wissen, wer nun was kriegt. In lockerer Folge übergab dann unser Bürgernaher Beamter Herr Golembiewski allen Nichtpreisträgern je eine originelle Kinderzahnbürste und einen kleinen Topf mit einer Pflanze, glücklich sausten alle wieder auf ihre Plätze. Danach wurden die 1. Preise verliehen, immer klassenweise. Für die Malarbeit "Nur Flaschen kaufen Dosen" der Vorschule erhielten DARIUS ARABELLA und ANTONIO REINHARDT von Frau Schors je einen Spielzeuglaster aus Metall. Für die Gemeinschaftsarbeit der 1. Klasse - eine gebastelte Eisenbahn - bekamen MATTHIAS KONCZAK, GINO RUDI WEISS und MARCELLINO WIEGAND je eine Taschenlampe, überreicht durch Frau Greiner vom MIT-Büro, das diese Aktion tatkräftig unterstützte. Für



"Oskar in der Mülltonne" - gemalt von Jasmin Colak (4. Klasse)

die sehr gute Bastelarbeit eines Kraftwerkes erhielt der talentierte Zweitkläßler MARCEL RUPNOW eine Foto-Kamera, überreicht von Herrn Wendt. Sehr viele Gedanken gemacht hatte sich JULIAN KARSTEN aus der 3. Klasse, er hat aus Altpapier neues Papier hergestellt, was Herr Rubbert besonders würdigte, und er übergab ihm auch den Preis, eine Armbanduhr.

Ich hatte nun die schöne Aufgabe, auch ein Mädchen auszuzeichnen, JASMIN COLAK aus der 4. Klasse war ganz gerührt, daß sie für ihr bildhübsches Plakat von "Oskar in der Mülltonne" einen Walkman erhielt.

Zum Schluß trat noch einmal der in Georgswerder nicht nur allgegenwärtige, sondern auch beliebte Polizei-Beamte

Herr Golombiewski vor die Kinder, die sofort im Angesicht der grünen Uniform ruhig wurden (sie wußten nicht, daß ganz hinten auch der Verkehrserzieher unserer Wache saß), unser Bünabe erklärte, daß sie nun ihre Pflanzen auch alle schön pflegen müßten, in einem halben Jahr würde er

das alles kontrollieren. Behäbiges Nicken war der Erfolg, nach dem Motto: "Es wird schon werden!" Und als dann Herr Hinsch vom anwesenden Wilhelmsburg-TV erklärte, daß Ausschnitte dieser Veranstaltung am nächsten Dienstag im Offenen Kanal gesendet würden, schrie eine helle Stimme aus dem Saal: "Da kann ich nicht, da bin ich in Dänemark!"



Fische fängt man mit Angeln,
Leute mit Worten.
Deutsches Sprichwort



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

Ach so, ich möchte auch nicht versäumen, die Sponsoren dieser Veranstaltung zu nennen, ohne die ja so etwas nie läuft. Frau Koppelmeyer (Apotheke), Herr Rosenögger (Eisenwaren), Herr Rubbert (Sony-Foto-Laden), Herr Wendt (Blumenhof) und später noch Herr Münch, der in seinem Edeka-Laden am Niedergeorgswerderdeich die gesamten Arbeiten ausstellt, damit auch die Omas und Opas sehen können, was ihre Enkel in der Schule so alles machen. Und als nach dem Vormittag in der Schule Rahmwerderstraße alles vorbei war, erholten sich auch die Gehörgänge des 62jährigen wieder, es war für mich wie auch die Sponsoren ein schönes, fröhliches Erlebnis.

Klaus Meise
(Ak Georgswerder)

P.S.: Wenn möglich, werden WIR in den nächsten Ausgaben weitere Fotos von Bildern der Preisträger abdrucken.

Bürger, auf ein Wort

Das Recht auf Information ist bei uns doch grundgesetzlich verankert. Die Väter des Grundgesetzes konnten somit nach ihren Erfahrungen mit Reinheitsgeböten davon ausgehen, daß der Berufsstand der Journalisten eine Ethik

des Berichtens entwickeln würde. Was sie nicht ahnten war, daß Journalisten heute für den Verkaufserfolg ihres Mediums reden, schreiben und filmen müssen. Der Verkaufswettbewerb vom Zeitungspapier bis zur Sportübertragung zur Erzielung größtmöglicher Werbeeinnahmen führte so zu der uns heute beglückenden Schmierjournalaille. -

Von Ausnahmen abgesehen, ist heute also nicht die objektive Berichterstattung, sondern das Ekelerregende, das Perverse eines Geschehens der journalistische Aufmacher.

Bei einer Naturkatastrophe wird kaum von der geographischen Lage, von Ursachen und Zusammenhängen berichtet, sondern mehr von blutverschmierten, zerstörten Menschenkörpern in Großaufnahmen - eingebettet in Werbung für Bratfette mit linksdrehenden Aminosäuren und von Demonstrationen über die Saugfähigkeit selbstklebender Slipeinlagen.

Nun sind Naturkatastrophen nur unregelmäßig für Einschaltquoten zur Hand. Also sicherten sich die Fernsehmaguln

Bertelsmann und Kirch bei den Vereinen und beim DFB die Übertragungsrechte von Fußballübertragungen für den Betrieb von Pay - TV - Decodern.

Die exklusive Übermittlung von Brutalofilmen aus dem Archiv des Bürgers Kirch ist dabei ein weiteres Milliardengeschäft. Das sei hier nicht aus Sozialneid erwähnt, sondern als nachgewiesene Ursache des größten Anteils an der Gewaltkriminalität. -

Bei dieser Geldgier geht nun offensichtlich das Recht der Bürger auf Information über den Jordan. Also war die Klage vor dem Bundesverfassungsgericht nur folgerichtig. -

Rotröcke der Jagdreiterei haben gelegentlich einen mäßigen Unterhaltungswert, die roten Kutten der Verfassungsrichter nun wohl nur noch diesen. -

Sie entschieden, daß die Öffentlich-Rechtlichen - nach den Decodierübertragungen der Privaten, 90 sec. (in Worten, neunzig Sekunden) von den Fußballspielen berichten dürfen. Bei einer Entscheidung mit etwa 12 Minuten pro Sportereignis hätte man Sachverstand in den roten Roben vermuten dürfen. Oder sollten auch schon die Köpfe unter den roten Hüten nicht mehr frei von Lobbywohltauten sein? -

Dabei klingt es wie Hohn, wenn diese Papiertiger in der Urteilsbegründung nachdrücklich betonen, daß der Fußball neben der unterhaltenden, auch noch eine gesellschaftliche Funktion hat.

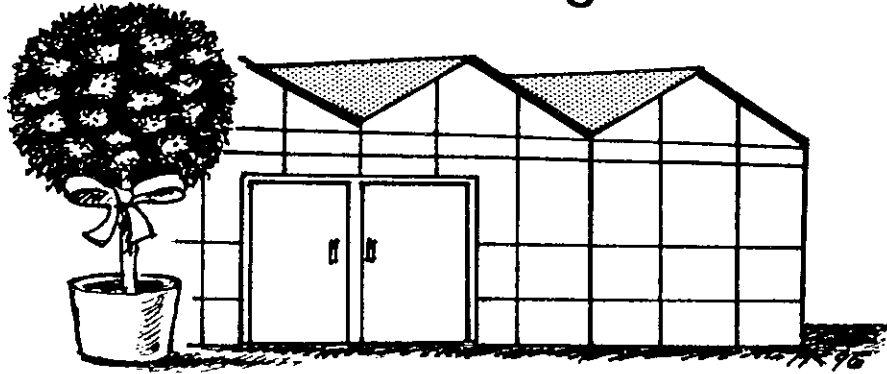
Sie verschwanden offensichtlich keinen Gedanken daran,

- daß die bisher ausführliche Berichterstattung auch Stimulanz für abertausende von jungen Menschen ist, sich mit Sport und körperlicher Bewegung zu befassen,
- daß dieser Profi-Fußball oft Lebensinhalt vieler Menschen ist, die sich weder einen Stadioneintritt noch einen Decoder leisten können,
- daß nach so einem Urteil ein Kartellamt sich auch nicht mehr traut, diesen Marktmonopolisten für Volksverhetzung - Bertelsmann und Kirch - auf die Finger zu klopfen. -

Ein weiterer Schritt in die Zweiklassen-Gesellschaft? Nun sogar ein Schritt in eine Zweiklassen-Informationsgesellschaft? Hat denn keiner mehr den Mut, diesen Leuten mal heftig ans Bein zu pinkeln? Na? - Hosen auf! -

Hein Heurmol

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen! Beste Qualitäts-Topfpflanzen direkt vom Erzeuger. Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Albert und Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40
21109 Hamburg
☎ 754 40 09

Wir freuen uns über Ihren Besuch

Bauamt 2000:

Naturschutz wird auf Bezirksebene zerschlagen

BUND und BDLA kritisieren neue Verwaltungsstrukturen

Die Hamburgischen Landesverbände des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) kritisieren die neue Verwaltungsstruktur, die derzeit unter dem Stichwort "Bauamt 2000" auf Bezirksebene etabliert wird. Bereits zu Beginn dieses Jahres hat der Bezirk Bergedorf die Vorreiterrolle übernommen und das Naturschutzreferat zerschlagen.

Statt der Fachabteilungen soll es zukünftig sogenannte Funktionsbereiche (Planung, Betrieb, Projekte, Genehmigung) geben. Resultat wäre, daß beispielsweise für Genehmigungen, Entwicklungs- oder Pflegemaßnahmen in ein und demselben Naturschutzgebiet drei Funktionsbereiche zuständig wären. Diese Umstrukturierung fällt ausgerechnet in eine Phase, in der aufgrund der Bezirksverwaltungsreform die Zuständigkeit für viele Naturschutzgebiete auf den Bezirk übergehen und damit die Aufgaben wachsen. Die mit Naturschutz befaßten Fachleute gerade jetzt, wo umfangreiche fachliche Aufgaben anstehen, auf diverse Funktionsbereiche zu verteilen, ist

absurd und bedeutet eine erhebliche Schwächung des Naturschutzes.

Naturschutz und Landschaftsplanung, die bisher in den Naturschutzreferaten bearbeitet wurden, werden beim "Bauamt 2000" der bisherigen Stadtplanungsabteilung zugeschlagen. Damit sind die Mitarbeiter des Naturschutzreferats unmittelbar dem Leiter der Stadtplanungsabteilung unterstellt, es gibt keine eigene Abteilungsleitung mehr. Konflikte zwischen Naturschutz/Landschaftsplanung und Stadtplanung werden damit bereits auf der Sachbearbeiterbene abgewogen. Mit dieser Konstruktion verabschiedet man sich vom sogenannten "dualen Planungssystem". Was dies für den Naturschutz bedeutet, kann man sich bei der Gewichtung der Baulobby in Hamburg schnell ausrechnen.

Als Anfang der 60er Jahre das Naturschutzreferat in den Bezirken eingeführt wurde, war es wichtig, daß dem Referat ein direkter Zugang zur Bezirksamtsleitung verschafft wurde. Diese Konstruktion wird ebenfalls zerschlagen, was aus Sicht unserer Verbände ein klares Signal gegen Naturschutz und Landschaftsplanung zu verstehen ist.

Das Konzept "Bauamt 2000" wird die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung nicht verbessern, da eine Reihe neuer Schnittstellen entstehen und der Abstimmungsbedarf steigt. Mit einer "schlanken Verwaltung" hat dies nichts mehr zu tun, Reibungsverluste sind vorprogrammiert. Ein Vergleich macht deutlich, wie untragbar das Konzept ist: Auf Landesebene müßten entsprechend Baubehörde, Stadtentwicklungsbehörde und Umweltbehörde aufgelöst und eine Planungs-, eine Ausführungs-, eine Genehmigungs- und eine Verwaltungsbehörde geschaffen werden! Unsere beiden Verbände fordern, die Zerschlagung des Naturschutzreferats in Bergedorf rückgängig zu machen und statt dessen ein Konzept zur Effizienzsteigerung zu erarbeiten, das die fachliche Arbeit auch tatsächlich verbessert. Beide Verbände bieten dabei ihre Unterstützung an.

Manfred Braasch,
Geschäftsführer des BUND;
Hans Möller,
Vorsitzender des BDLA.

Schlamm Schlacht auf dem Marktgelände...

Es ist zwar besser geworden auf dem Interims-Marktplatz am Rotenhäuser Feld; der Platz wurde mit Split aufgeschüttet und verdichtet ... ob's hält, werden die nächsten Wochen zeigen. WIR wollten jedenfalls unseren Lesern den ernsthaft-humorvollen Handzettel, mit dem Familie Fenske aus Moorwerder, Gemüsehändler auf dem Markt, sich bei ihren Kunden entschuldigte, nicht vorenthalten:

War "El Niño" schuld?

Jetzt hat es auch Wilhelmsburg kalt erwischt! Eine Schlammlawine überaschte den gerade eröffneten Wochenmarkt am Bunker. Eine Möhre wurde zur Schwarzwurzel, heruntergefallene Mün-

zen blieben auf ewig verschwunden.

Warum aber gerade der schöne, neu angelegte Platz? In monatelanger, mühseliger Schreibtischarbeit wurde er ge-

plant. Es sollte keine Notlösung für den dringendst renovierbedürftigen Stübenplatz sein, obwohl das Geld knapp ist.

Ein frisches Grün erwartete die Händler und Kunden bei der Eröffnung. Schon eine Woche später nahm das Verhängnis seinen Lauf. Wo doch jeder Gartenbesitzer weiß: Vermeide Lkw-Verkehr und ständiges Hin- und Herlaufen auf neu gesätem Rasen. Und jetzt noch der Regen. Der war doch überhaupt nicht eingeplant.

Die schwierigste Aufgabe steht uns aber noch bevor. Wer trägt die Verantwortung! Das Ordnungsamt? Nein, dann würde es ja nicht Ordnungsamt heißen. War es das Gartenbauamt, das nur etwas durcheinander brachte und breite Beete anlegte? Oder hat das Tiefbauamt zu tief gegraben und den Teufel geweckt? Der Schuldige ist wohl auch im Morast versunken.

Das Ende vom Lied: Die Händler und Kunden (auch Wähler und Steuerzahler genannt) sind die Dummen, somit wahrscheinlich automatisch die Schuldigen.

Wir als Gemüsehändler möchten uns hiermit bei all unseren Kunden für die Misere entschuldigen und hoffen, daß wir Sie noch lange und unter besseren Bedingungen mit Frischgemüse versorgen können.

Frühlingskur für alle PKW zum Sonderpreis !!!

Wir prüfen:
Fahrzeug-Außenlack + Unterboden,
Reifendruck, Batterie, Heizungs- und
Kühlanlagen, Bremsen, Keilriemen, Ölstände,
Luft- + Kraftstofffilter, Beleuchtung, Auspuff,
Frostschutz f. Kühlsystem + Scheibenwischer
für nur **DM 48,-**

Max Bremer GmbH - 75 13 48
Vogelhüttendeich 66-68

Gasthaus
Moorwerder Hof

Moorwerder Norderdeich 78
21109 Hamburg
☎ + Fax 040 - 754 50 79

• Fremdenzimmer •
• Clubräume und Saal •

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.: 16 - 22 Uhr,
Sa.: 11 - 22 Uhr,
So.: 10 - 20 Uhr
(Montag Ruhetag)